



SKRIPTUM

**PRÜFUNGSVORBEREITUNG
FÜR DIE PRAKTISCHE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG**
im Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz



MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichischer Apothekerverband

Spitalgasse 31

1090 Wien

Internet: www.apothekerverband.at

REDAKTION

ibw Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38, 1050 Wien

Internet: www.ibw.at

Mitarbeit

Mag. Andrea Liebhart, Mag. Josef Wallner, Mag. (FH) Petra Stöhr

fachliche Beratung: Mag. Silvia Visotschnig

Layout

Rebeka Erdö MA (Kern)

Andrea Dimitrijević (Umschlag)

Fotomaterial

© contrastwerkstatt / Fotolia.at

5. Auflage

Wien, im Oktober 2020

DOWNLOAD

www.pkainfo.at/ausbildung/pka-werden/Lehrabschlusspruefung

**ALLES GUTE FÜR DIE PRÜFUNG UND WEITERHIN VIEL ERFOLG IN IHREM BERUF
WÜNSCHT IHNEN IHR IBW-TEAM.**

INHALTSVERZEICHNIS

A: DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG	5
1 Allgemeine Informationen	5
2 Die Praktische Prüfung im Überblick.....	7
3 Tipps für Ihre Prüfungsvorbereitung	12
B: DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG IM DETAIL	13
1 Allgemeine Information	13
2 Tipps und Hinweise.....	14
2.1 Für die schriftlichen/praktischen Prüfungen	14
2.2 Für die mündlichen Prüfungen	15
3 Geschäftsfall in der Apotheke	16
3.1 Allgemeines	16
3.2 Schriftlicher Teil	16
3.2.1 Musterprüfung – Angabe.....	17
3.2.2 Musterprüfung – Lösung	49
3.3 Mündlicher Teil	60
3.3.1 Themenliste	61
3.3.2 Mögliche Aufgabenstellungen	64
4 Drogen und Chemikalienkunde	66
4.1 Allgemeines	66
4.2 Liste prüfungsrelevanter Drogen und Chemikalien	67
4.3 Themenliste	71
4.4 Schriftlicher Teil	72
4.4.1 Musterprüfung – Angabe.....	73
4.4.2 Musterprüfung – Lösung	81
4.5 Mündlicher Teil	89
4.5.1 Mögliche Aufgabenstellungen	90
5 Gesundheit, Ernährung und Kosmetik	91
5.1 Allgemeines	91
5.2 Schriftlicher Teil	92
5.2.1 Musterprüfung – Angabe.....	93
5.2.2 Musterprüfung – Lösung	99
5.3 Mündlicher Teil	105
5.3.1 Wie läuft das Rollenspiel ab und worauf wird bei der Bewertung geachtet? ...	106
5.3.1.1 Ablauf & Tipps	106
5.3.1.2 Worauf wird bei der Bewertung geachtet?	107
5.3.1.3 Wie reagieren Sie als Verkäuferin bzw. als Verkäufer bei unterschiedlichen Kundentypen?.....	108
5.3.2 Themenliste	110
5.3.3 Mögliche Aufgabenstellungen	112

6 Chemie, Physik und Labortechnologie	114
6.1 Allgemeines	114
6.2 Praktischer Teil	115
6.2.1 Musterprüfung – Angabe.....	115
6.2.2 Musterprüfung – Lösung	117
6.3 Mündlicher Teil	119
6.3.1 Themenliste	120
6.3.2 Mögliche Aufgabenstellungen	123
7 Verkaufspraxis in der Apotheke	125
7.1 Allgemeines	125
7.2 Themenliste	126
7.3 Mögliche Aufgabenstellungen	128
C: LAP – ANMELDUNG UND TIPPS	131
1 Anmeldung.....	131
2 Tipps	132
3 Persönlicher Vorbereitungsplan.....	133

DIE LEHRABSCHLUSS- PRÜFUNG



1 Allgemeine Informationen

Welche Gegenstände werden bei der Lehrabschlussprüfung (LAP) geprüft?

Welche Gegenstände Sie zu absolvieren haben, teilt Ihnen Ihre Lehrlingsstelle bei der Einladung zur LAP mit. Die Adressen der Lehrlingsstellen finden Sie am Ende des Skriptums.

Wie ist die LAP aufgebaut?

Prüfungsteile	Prüfungsgegenstände
Theoretische Prüfung <i>entfällt bei positivem Berufsschulabschluss</i>	Kaufmännisches Rechnen Buchführung
Praktische Prüfung	Geschäftsfall in der Apotheke Drogen- und Chemikalienkunde Gesundheit, Ernährung und Kosmetik Chemie, Physik und Labortechnologie Verkaufspraxis in der Apotheke

Welche Vorbereitungsunterlagen stehen zur Verfügung?

PRAKTISCHE PRÜFUNG	dieses Skriptum	
THEORETISCHE PRÜFUNG	Prüfungsgegenstand	ibw Lernunterlagen
	Kaufmännisches Rechnen <i>(schriftlich)</i>	<input type="radio"/> Skriptum 42 <input type="radio"/> 41-42 PLUS* (Download oder CD)
	Buchführung <i>(schriftlich)</i>	<input type="radio"/> Skriptum 42 <input type="radio"/> 41-42 PLUS* (Download oder CD)

* 41-42 PLUS bietet Ihnen weitere Übungsmöglichkeiten für die theoretische Prüfung. Es enthält Musterprüfungen inkl. Lösungsvorschlägen für den Bereich kaufmännisches Rechnen und Buchführung. Die Aufgaben können am PC bearbeitet werden.



Aktuelle Übersicht über alle Lernunterlagen des ibw:
www.lap.at



Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/fitforlap



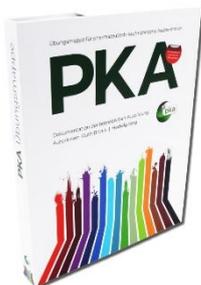
Dieses **Vorbereitungsskriptum** können Sie unter folgendem Link **downloaden**:

pkainfo.at/ausbildung/pka-werden/lehrabschlusspruefung



PKA Handbuch

Das Handbuch ist das Arbeits- und Unterrichtsmittel für die Berufsschule. Seit 2013 ist es verpflichtender Bestandteil der Lehrlingsausbildung. Auch zur Vorbereitung auf die PKA-Lehrabschlussprüfung, für AusbilderInnen und als "Update" für bereits ausgebildete PKA ist es empfehlenswert.



PKA Übungsmappe

Die Übungsmappe dient der Dokumentation der betrieblichen Ausbildung in der Apotheke. Gegliedert ist sie nach Lehrjahren mit Querverweisen zum Handbuch.

Seit 2013 ist sie verpflichtender Bestandteil der Lehrlingsausbildung. Auch zur Vorbereitung auf die PKA-Lehrabschlussprüfung ist sie empfehlenswert.

2 Die Praktische Prüfung im Überblick

Im Folgenden werden die Inhalte der **praktischen Prüfung** kurz dargestellt:

Prüfungsgegenstand	Prüfungsbereiche	Zeit
Geschäftsfall in der Apotheke (schriftlich und mündlich)	schriftlicher Teil: Aufgabenstellungen zu folgenden Themen (einschließlich des dazugehörigen Schrift- und Zahlungsverkehrs): <ul style="list-style-type: none"> • Warenbeschaffung • Warenübernahme, Mängelfeststellung, Waren- und Rohstofflagerung • Durchführung berufsspezifischer Berechnungen • Preiskalkulation • Verkaufsabrechnung • Verrechnung mit den Krankenversicherungsträgern Aufgaben zur Bedarfsermittlung können einbezogen werden.	90 Minuten* (Die Prüfung ist nach 120 Min. zu beenden.)
	mündlicher Teil: Ausgangspunkt ist die schriftliche Arbeit. Verschiedene, mit dieser Arbeit zusammenhängende Aufgabenstellungen werden geprüft.	im Regelfall 15 Minuten**

* lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 8 (3): „Die Prüfungskommission hat unter Beachtung auf den Zweck der Lehrabschlussprüfung und die Anforderungen der Berufspraxis jedem/jeder Prüfungskandidaten/in eine schriftliche Arbeit zu stellen, die in der Regel in 90 Minuten ausgearbeitet werden kann. Sie ist nach 120 Minuten zu beenden. Die schriftliche Arbeit kann auch in rechnergestützter Form durchgeführt werden, wobei jedoch alle wesentlichen Arbeitsschritte für die Prüfungskommission nachvollziehbar sein müssen.“

** lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 8 (5): „Der mündliche Teil ist vor der gesamten Prüfungskommission abzulegen und hat sich ausgehend von der schriftlichen Arbeit auf die praktische Auswertung von verschiedenen mit dieser Arbeit zusammenhängenden Fragen zu erstrecken. Die Themenstellung hat dem Zweck der Lehrabschlussprüfung und den Anforderungen der Berufspraxis zu entsprechen und ist auf einen Zeitraum von 15 Minuten abzustellen. Eine Verlängerung um höchstens 5 Minuten hat im Einzelfall zu erfolgen, wenn der Prüfungskommission ansonsten eine zweifelsfreie Bewertung der Leistung des/der Prüfungskandidaten/in nicht möglich ist.“

Prüfungsgegenstand	Prüfungsbereiche	Zeit
Drogen- und Chemikalienkunde (schriftlich und mündlich)	schriftlicher Teil: Aufgabenstellungen zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der in der Abgrenzungsverordnung angeführten Arzneimitteln hinsichtlich der Definition, Zubereitung, Anwendung, Wirkung und Abgabe. • Beschreibung von Chemikalien und Rohstoffen hinsichtlich der produktspezifischen Rechtsvorschriften, Definition, Kennzeichnung und Abgabe. 	60 Minuten* (Die Prüfung ist nach 90 Min. zu beenden.)
	mündlicher Teil: Ausgangspunkt ist die schriftliche Arbeit. Verschiedene, mit dieser Arbeit zusammenhängende Aufgabenstellungen werden geprüft. Die Aufgabenstellungen des mündlichen Teils beziehen sich auf folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung von Kunden über Anwendung, Wirkung und Verwendung von Arzneimitteln und Arzneimittelrohstoffen • einschlägige lateinische und internationale Nomenklatur • Kennzeichnungs- und Abgabevorschriften (Etikettierung) 	im Regelfall 10 Minuten**

* lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 9 (3): „Die Prüfungskommission hat unter Beachtung auf den Zweck der Lehrabschlussprüfung und die Anforderungen der Berufspraxis jedem/jeder Prüfungskandidaten/in eine schriftliche Arbeit zu stellen, die in der Regel in 60 Minuten ausgearbeitet werden kann. Sie ist nach 90 Minuten zu beenden. Die schriftliche Arbeit kann auch in rechnergestützter Form durchgeführt werden, wobei jedoch alle wesentlichen Arbeitsschritte für die Prüfungskommission nachvollziehbar sein müssen.“

** lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 9 (5): „Der mündliche Teil ist vor der gesamten Prüfungskommission abzulegen und hat sich ausgehend von der schriftlichen Arbeit auf die praktische Auswertung von verschiedenen mit dieser Arbeiten zusammenhängenden Fragen in Bezug auf die Information und Beratung von Kundinnen und Kunden über Anwendung, Wirkung und Verwendung von Arzneimitteln und Arzneimittelrohstoffen, auf die einschlägige lateinische und internationale Nomenklatur und auf die Kennzeichnungs- und Abgabevorschriften (Etikettierung) zu erstrecken. Die Themenstellung hat dem Zweck der Lehrabschlussprüfung und den Anforderungen der Berufspraxis zu entsprechen und ist auf einen Zeitraum von zehn Minuten abzustellen. Eine Verlängerung um höchstens zehn Minuten hat im Einzelfall zu erfolgen, wenn der Prüfungskommission ansonsten eine zweifelsfreie Bewertung der Leistung des/der Prüfungskandidaten/in nicht möglich ist.“

Prüfungsgegenstand	Prüfungsbereiche	Zeit
Gesundheit, Ernährung und Kosmetik (schriftlich und mündlich)	schriftlicher Teil: Aufgabenstellungen zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Gesunderhaltung einschließlich der Krankheitsvorbeugung und -behandlung • Ernährung und Kosmetik 	30 Minuten* (Die Prüfung ist nach 45 Min. zu beenden.)
	mündlicher Teil: In Form eines möglichst lebendigen Verkaufsgesprächs sollen Kunden über Waren zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, über Ernährung, Nahrungsergänzung und diätetische Lebensmittel sowie über Körperpflege und Kosmetik informiert und beraten werden. Im Gespräch sind folgende Gebiete einzuschließen: <ul style="list-style-type: none"> • Qualitäts- und verwendungsbezogene Kenntnis über diese Waren • Verkaufsabwicklung • Anbahnung von Zusatzverkäufen • Behandlung von Reklamationen Auf folgende Punkte ist Bedacht zu nehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Warensortiment des Lehrbetriebs • branchenspezifische Besonderheiten des Fachbereichs • verkaufsbezogene rechtliche Bestimmungen • Berufsvorschriften des Fachbereichs 	im Regelfall 15 Minuten**

* lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 10 (2): „Die schriftliche Arbeit hat sich auf praxisrelevante Fragen zur Gesunderhaltung einschließlich der Krankheitsvorbeugung und -behandlung sowie zur Ernährung und Kosmetik zu erstrecken. Sie ist so zu erstellen, dass sie in der Regel in 30 Minuten ausgearbeitet werden kann. Sie ist nach 45 Minuten zu beenden.“

** lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 10 (5): „Der mündliche Teil der Prüfung soll für jeden/jede Prüfungskandidaten/in zumindest 15 Minuten dauern. Sie ist nach 20 Minuten zu beenden. Eine Verlängerung um höchstens zehn Minuten hat im Einzelfall zu erfolgen, wenn der Prüfungskommission ansonsten eine zweifelsfreie Bewertung der Leistung des/der Prüfungskandidaten/in nicht möglich ist.“

Prüfungsgegenstand	Prüfungsbereiche	Zeit
Chemie, Physik und Labortechnologie (praktisch und mündlich)	praktischer Teil: Durchführung einer apothekenüblichen Laborarbeit samt Protokollierung	30 Minuten* (Die Prüfung ist nach 60 Min. zu beenden.)
	mündlicher Teil: In einem Gespräch unter Expertinnen und Experten sollen fachbezogene Probleme und ihre Lösung zu den Grundzügen der Chemie, Physik und Labortechnologie dargestellt werden. Das Gespräch bezieht sich insbesondere auf folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verwendung der Geräte • Kenntnis der wichtigsten Rohstoffe und Laborchemikalien und Umgang mit ihnen • Grundkenntnisse der Arzneiformenherstellung • Kenntnis und Anwendung der wichtigsten Messverfahren • pharmazeutisch-technische Arbeiten einschließlich Dokumentation und Kontrolle 	im Regelfall 10 Minuten**

* lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 11 (2): „Die Prüfungskommission hat unter Beachtung auf den Zweck der Lehrabschlussprüfung und die Anforderungen der Berufspraxis jedem/jeder Prüfungskandidaten/in eine labortechnische Aufgabe zu stellen, die sich auf die Durchführung einer apothekenüblichen Laborarbeit samt Protokollierung erstreckt. Die labortechnische Prüfarbeit ist von mindestens einem Mitglied einer Prüfungskommission zu beaufsichtigen. Sie hat in der Regel 30 Minuten zu dauern und ist nach 60 Minuten jedenfalls zu beenden.“

** lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 11 (4): „Der mündliche Teil der Prüfung hat sich auf die labortechnische Prüfarbeit zu beziehen und soll für jeden/jede Prüfungskandidaten/in zumindest 10 Minuten dauern. Er ist nach 15 Minuten zu beenden. Eine Verlängerung um höchstens 10 Minuten hat im Einzelfall zu erfolgen, wenn der Prüfungskommission ansonsten eine zweifelsfreie Bewertung der Leistung des/der Prüfungskandidaten/in nicht möglich ist.“

Prüfungsgegenstand	Prüfungsbereiche	Zeit
Verkaufspraxis in der Apotheke (mündlich)	<p>Das Gespräch erfolgt in Form eines möglichst lebendigen Gesprächs und hat sich auf folgende Gebiete zu erstrecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warenpräsentation und Verkaufsförderung • Verkaufsvorbereitung • Warenverkauf und Kundenberatung • Zusatzverkauf • Behandlung von Reklamationen <p>Auf folgende Punkte ist Bedacht zu nehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warensortiment des Lehrbetriebs • branchenspezifische Besonderheiten des Fachbereichs • verkaufsbezogene rechtliche Bestimmungen • Berufsvorschriften des Fachbereichs 	im Regelfall 15 Minuten*

* lt. Prüfungsordnung pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz § 12 (3): „Die Prüfung soll für jeden/jede Prüfungskandidaten/in zumindest 15 Minuten dauern. Sie ist nach 20 Minuten zu beenden. Eine Verlängerung um höchstens zehn Minuten hat im Einzelfall zu erfolgen, wenn der Prüfungskommission ansonsten eine zweifelsfreie Bewertung der Leistung des/der Prüfungskandidaten/in nicht möglich ist.“

3 Tipps für Ihre Prüfungsvorbereitung

WANN LERNE ICH WAS?	Erstellen Sie Ihren persönlichen Lernplan für die gesamte Vorbereitungsdauer (eine Vorlage finden Sie auf Seite 133).		
WIE GESTALTE ICH MEINEN LERNPLAN?	Legen Sie sich für jeden Lerntag einen Arbeitsplan fest.	Planen Sie Pausen ein.	Tipp: Achten Sie auf ausgewogene Ernährung und genügend Schlaf.
WO SOLL ICH LERNEN?	Lernen Sie an einem Platz, an dem Sie sich wohl fühlen und konzentrieren können.	Auf Ihrem Lernplatz sollten sich keine Dinge befinden, die Sie ablenken könnten.	
WANN SOLL ICH WIEDERHOLEN?	Wiederholen Sie, was Sie bisher gelernt haben (z. B. an jedem neuen Lerntag bzw. nach größeren Themenblöcken).	Planen Sie Zeit zur Wiederholung des gesamten Stoffs am Ende Ihrer Vorbereitungen ein.	
WIE KANN ICH MICH AUF DIE PRÜFUNGS-SITUATION VORBEREITEN?	Gehen Sie von der Prüfungszeit aus.	Verwenden Sie nur Hilfsmittel, die auch bei der Prüfung erlaubt sind.	Üben Sie mit Ihrem/Ihrer AusbilderIn, mit Ihren Arbeits- und SchulkollegInnen oder mit Ihren Eltern oder Geschwistern.
WEN KANN ICH BEI FRAGEN KONTAKTIEREN?	AusbilderInnen, KollegInnen, LehrerInnen und Servicestellen stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Fragen Sie rechtzeitig, denn bei der Prüfung ist es zu spät!		



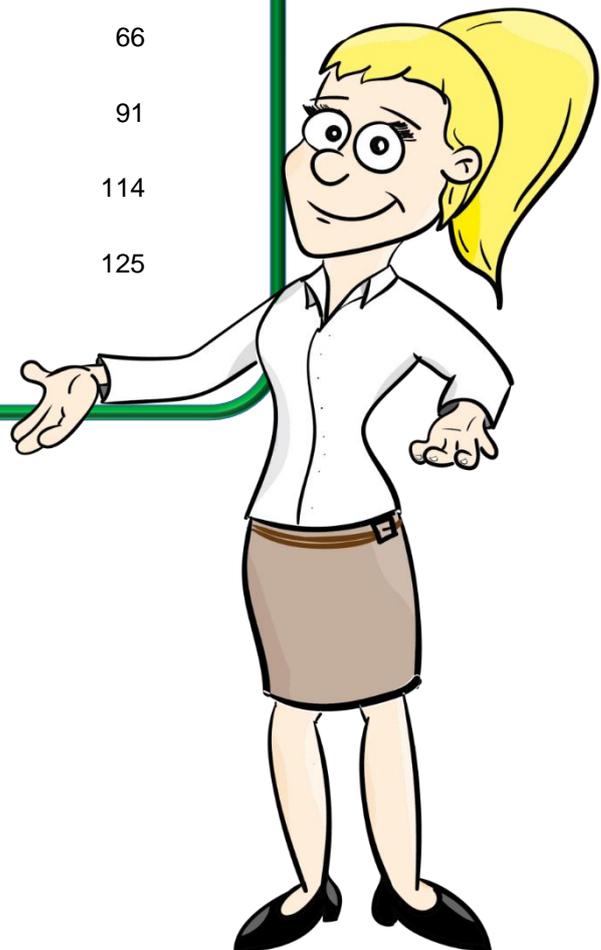
DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG IM DETAIL



1 Allgemeine Information

In diesem Abschnitt finden Sie alle notwendigen Informationen für die einzelnen Gegenstände der Praktischen Prüfung:

Gegenstand	ab Seite
Geschäftsfall in der Apotheke	16
Drogen- und Chemikalienkunde	66
Gesundheit, Ernährung und Kosmetik	91
Chemie, Physik und Labortechnologie	114
Verkaufspraxis in der Apotheke	125



Dieses Skriptum erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit möglicher Aufgabenstellungen.

2 Tipps und Hinweise

2.1 Für die schriftlichen/praktischen Prüfungen



Beachten Sie:

- Verschaffen Sie sich einen **Überblick über die Aufgaben**.
- Beginnen Sie mit jener Aufgabe, die Ihnen **am leichtesten** fällt.
- **Lesen Sie** die Angabe in Ruhe und genau durch. Sie haben genügend Zeit.
- Haben Sie die Arbeitsanweisung nicht genau verstanden, **fragen Sie nach**.
- Bevor Sie die Prüfung abgeben, **kontrollieren Sie** Ihre Arbeit nochmals.
- Die schriftlichen Teile werden handschriftlich oder am PC durchgeführt.



2.2 Für die mündlichen Prüfungen

Beachten Sie:

- **Vermeiden Sie** knapp vor der Prüfung Gespräche mit anderen Kandidatinnen und Kandidaten („Was prüfen sie? Sind sie gut aufgelegt? Ist schon jemand durchgefallen?“). Schnappen Sie lieber noch etwas frische Luft und essen Sie ein Stück Traubenzucker.
- **Hören Sie** der Kommission genau zu. Haben Sie die Arbeitsanweisung oder weiterführende Fragen der Prüfungskommission nicht genau verstanden, **fragen Sie nach**. Sie können die Aufgabenstellung auch mit Ihren eigenen Worten **wiederholen**.
- Gehen Sie stets von den Arbeitsabläufen aus, die Sie in der **Praxis** kennengelernt haben. Hier haben Sie die **meiste Erfahrung** und kennen viele praktische Beispiele.
- Im Vordergrund der mündlichen Prüfungen steht das **Erkennen von betrieblichen Zusammenhängen**. Auf viele Problemstellungen gibt es nicht nur eine richtige Antwort. Wichtig ist, dass Sie **Ihren Lösungsvorschlag erklären** können. Das freie Sprechen über ein bestimmtes Thema ist gar nicht so einfach. **Üben Sie** es vor der Prüfung.



Die mündlichen Prüfungen werden in Form von Gesprächen unter Expertinnen und Experten sowie als Rollenspiel in Form eines Verkaufs- und Beratungsgesprächs mit Kunden durchgeführt.

- **Gespräch unter Expertinnen und Experten:** Ihre Prüferinnen und Prüfer kommen aus derselben Branche wie Sie. Versuchen Sie daher, entsprechende **Fachausdrücke** und Fachbezeichnungen zu **verwenden**. **Achtung:** Sind Sie sich über die richtige Verwendung eines Fachbegriffes **nicht sicher**, **umschreiben** Sie ihn lieber.
- **Rollenspiel:**
Voraussetzung für eine erfolgreiche Bearbeitung ist, dass Sie das Kundenanliegen richtig verstehen. Hören Sie daher genau zu. **Haben Sie** das Kundenanliegen nicht genau verstanden, **fragen Sie nach**. Sie können das Anliegen auch mit Ihren eigenen Worten **wiederholen**.

Gehen Sie stets von den Arbeitsabläufen aus, die Sie in der **Praxis** kennengelernt haben. Hier verfügen Sie über die **meiste Erfahrung**.

3 Geschäftsfall in der Apotheke

3.1 Allgemeines

Der Gegenstand Geschäftsfall in der Apotheke ist wie folgt aufgebaut:

Schriftliche Arbeit
Dauer: 90 Minuten*
Themenschwerpunkte (einschließlich des dazugehörigen Schrift- und Zahlungsverkehrs)
<ul style="list-style-type: none">• Warenbeschaffung• Warenübernahme, Mängelfeststellung, Waren- und Rohstofflagerung• Durchführung berufsspezifischer Berechnungen• Preiskalkulation• Verkaufsabrechnung• Verrechnung mit den Krankenversicherungsträgern
Aufgaben zur Bedarfsermittlung können einbezogen werden.
Eine Musterprüfung inkl. Lösung finden Sie im folgenden Kapitel.



Mündlicher Teil
Dauer: 15 Minuten*
<ul style="list-style-type: none">• Ausgangspunkt ist die schriftliche Arbeit.• Das Prüfungsgespräch hat sich auf die praktische Auswertung von verschiedenen, mit dieser Arbeit zusammenhängenden Fragen, zu erstrecken.
Details für den mündlichen Teil finden Sie ab Seite 60.
Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

* Die genauen Zeitangaben der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 7 nachlesen.

3.2 Schriftlicher Teil

Wie soll ich üben?

- Arbeiten Sie die **Musterprüfung** (beginnend auf der nächsten Seite) durch. Sie zeigt Ihnen, welchen Umfang der schriftliche Teil bei der Lehrabschlussprüfung hat und wie die Aufgabenstellungen formuliert sein werden.
- Achten Sie beim Üben zunächst auf die **inhaltliche Richtigkeit**. In einem weiteren Schritt kontrollieren Sie, ob Sie mit der Ihnen bei der Prüfung zur Verfügung stehenden Zeit auskommen.
- Bei der Musterprüfung wird zum Teil **keine komplette Lösung** angegeben. Anhand der Lösungshinweise können Sie aber feststellen, ob Sie alle inhaltlichen Anforderungen berücksichtigt haben.

3.2.1 Musterprüfung – Angabe

Sie sind in folgender Apotheke als pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz beschäftigt:

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112
1160 Wien
Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
E-Mail: office@apothekezumtaeufer.at
Website: www.apothekezumtaeufer.at

Bankverbindung:
Finanzbank, IBAN: AT55 9900 0007 1813 0531, BIC: FNBKATWW367
Firmenbuch: HG Wien, FN 158149d
UID: ATU 31395420

Lösungshinweise:

- Ihre Apotheken-Betriebsnummer: 16999
- Kennzeichen des Apothekers: KE
- Kennzeichen des PKA: NA
- Stempel Ihrer Apotheke:

*Apotheke „Zum Täufer“
Koppstraße 112
1160 Wien*

- Ihre E-Mail-Adresse: office@apothekezumtaeufer.at
- Ihr Vorgesetzter: Herr Mag. Konrad Eigner;
E-Mail: eigner@apothekezumtaeufer.at

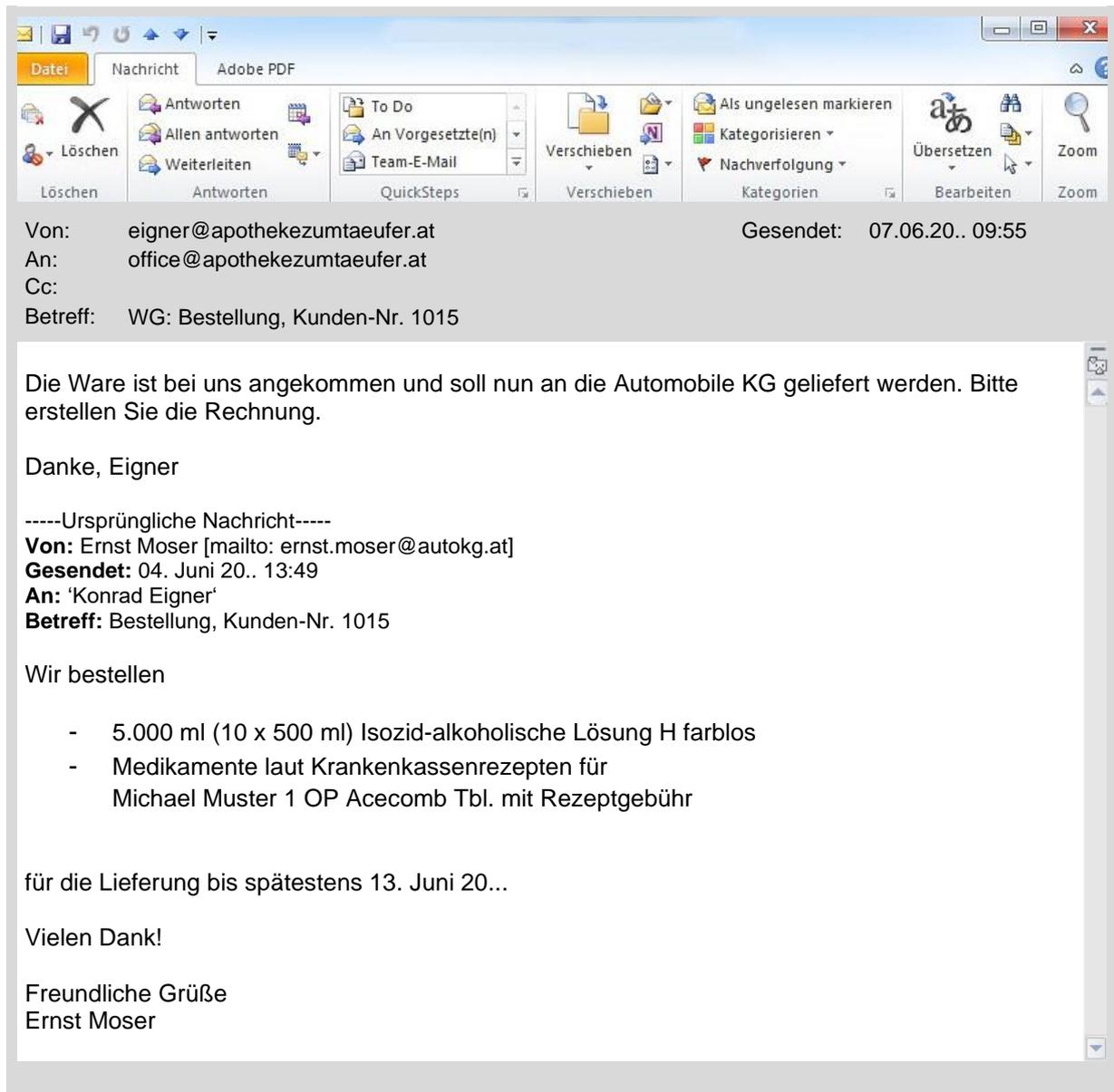
➔ **Rezeptgebühr:**
Die angenommene Rezeptgebühr beträgt 6 Euro.

➔ **Führen Sie alle Rechenschritte immer vollständig an.**

Heute ist der 7. Juni 20...
Führen Sie bitte die nachstehenden Arbeiten durch.

1. Aufgabe: Rechnungserstellung

In Ihrem Posteingang finden Sie folgendes E-Mail:



The screenshot shows an email client window with a ribbon menu at the top. The ribbon has tabs for 'Datei', 'Nachricht', and 'Adobe PDF'. The 'Nachricht' tab is active, showing various actions like 'Löschen', 'Antworten', 'QuickSteps', 'Verschieben', 'Kategorien', 'Bearbeiten', and 'Zoom'. The email content is as follows:

Von: eigner@apothekezumtaeuer.at Gesendet: 07.06.20.. 09:55
An: office@apothekezumtaeuer.at
Cc:
Betreff: WG: Bestellung, Kunden-Nr. 1015

Die Ware ist bei uns angekommen und soll nun an die Automobile KG geliefert werden. Bitte erstellen Sie die Rechnung.

Danke, Eigner

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Ernst Moser [mailto:ernst.moser@autokg.at]
Gesendet: 04. Juni 20.. 13:49
An: 'Konrad Eigner'
Betreff: Bestellung, Kunden-Nr. 1015

Wir bestellen

- 5.000 ml (10 x 500 ml) Isozid-alkoholische Lösung H farblos
- Medikamente laut Krankenkassenrezepten für Michael Muster 1 OP Acecomb Tbl. mit Rezeptgebühr

für die Lieferung bis spätestens 13. Juni 20...

Vielen Dank!

Freundliche Grüße
Ernst Moser

Arbeitsanweisung

- Zur Aufgabenlösung verwenden Sie **Arbeitsblatt 1**.
- In der **Beilagen 1** finden Sie den Auszug aus dem Warenverzeichnis.
- Die letzte Rechnungsnummer laut 2322.

Auszug aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen:

Lieferbedingungen: bis spätestens eine Woche nach Bestelleingang
Zahlungsbedingungen: zahlbar ohne Abzug innerhalb von 30 Tagen

Auszug aus Ihrer Kundendatei:

Kunden-Nr.	Kunde	UID-Nr.	Sonderkonditionen
1012	Sommer OG Haberlgasse 85 1160 Wien	ATU 25689365	
1013	Elmar Lober OG Kirschenallee 8 2120 Wolkersdorf	ATU 19035602	
1014	Jakob Leikam e. U. Gymnasiumstraße 56 1190 Wien	ATU 81314985	Zahlung: 30 Tage netto, 14 Tage 2 % Skonto
1015	Automobile KG Inh. Ernst Moser Triester Straße 123 1230 Wien	ATU 12989451	Arzneispezialitäten: AVP – 3 % Verbandstoffe: AEP + 30 %

Arbeitsblatt 1 (Aufgabe 1)

Name:

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
 Koppstraße 112
 1160 Wien
 Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
 E-Mail: office@apothekezumtaeufel.at
 Website: www.apothekezumtaeufel.at



Automobile KG
 Inh. Ernst Moser
 Triester Straße 123
 1230 Wien

Rechnung Nr.:

Kundennummer:
 Rechnungs-/Lieferdatum:

Zahlungsbedingung: zahlbar ohne Abzug innerhalb von 30 Tagen

Pos.	Artikel	Menge	Preis EUR/Einheit (ohne Rabatt)		Rabatt in %	Gesamt- preis netto EUR	USt in %
			VP brutto	VP netto			
Warenwert (0 % USt)							
Warenwert netto (10 % USt)							
+ 10 % USt							
Warenwert netto (13 % USt)							
+ 13 % USt							
Warenwert netto (20 % USt)							
+ 20 % USt							
Rechnungsbetrag in Euro							

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Danke für Ihren Einkauf!

Bankverbindung: Finanzbank, IBAN: AT55 9900 0007 1813 0531, BIC: FNBKATWW367
 Firmenbuch: HG Wien, FN 158149d, UID: ATU 31395420

2. Aufgabe: Mischungsrechnung, Elaborationskartei

Auf Ihrem Arbeitsplatz finden Sie folgende Notiz vor:

<p>Apothek „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at Website: www.apothekezumtaeuer.at</p>	
<p><i>Bitte erledigen Sie die folgenden Punkte:</i></p> <p>a) <i>Fertigen Sie 50 g 10 %-ige Ichthyol-Salbe für unseren Vorrat an.</i></p> <p><i>Salbengrundlage ist Basunguent. Wir haben noch ausreichend 50 %-ige Ichthyol-Salbe – bitte verwenden Sie diese.</i></p> <p>b) <i>Tragen Sie die Produktion anschließend in die Elaborationskartei ein.</i></p> <p><i>Danke, Eigner</i></p>	

Hinweise:

- Die Chargennummer der fertigen Zubereitung setzt sich aus Betriebsnummer, Jahreszahl und einer fortlaufenden Nummer zusammen. Die letzte Produktion hatte die fortlaufende Nr. 103.
- Haltbarkeit der fertigen Zubereitung: 1 Jahr
- Chargennummer der einzelnen Bestandteile:
Basunguent: 89484,
50 %-ige Ichthyol-Salbe: 24876

Arbeitsanweisung

Zur Aufgabenlösung verwenden Sie bitte **Arbeitsblatt 2**.

a) Mischungsrechnung

b) Elaborationskartei

Elaborationskartei _ □ ✕

Bezeichnung Arzneimittel

Herstellungsdatum **Chargennummer**

Rezeptur

Bestandteil	Menge	Chargennummer

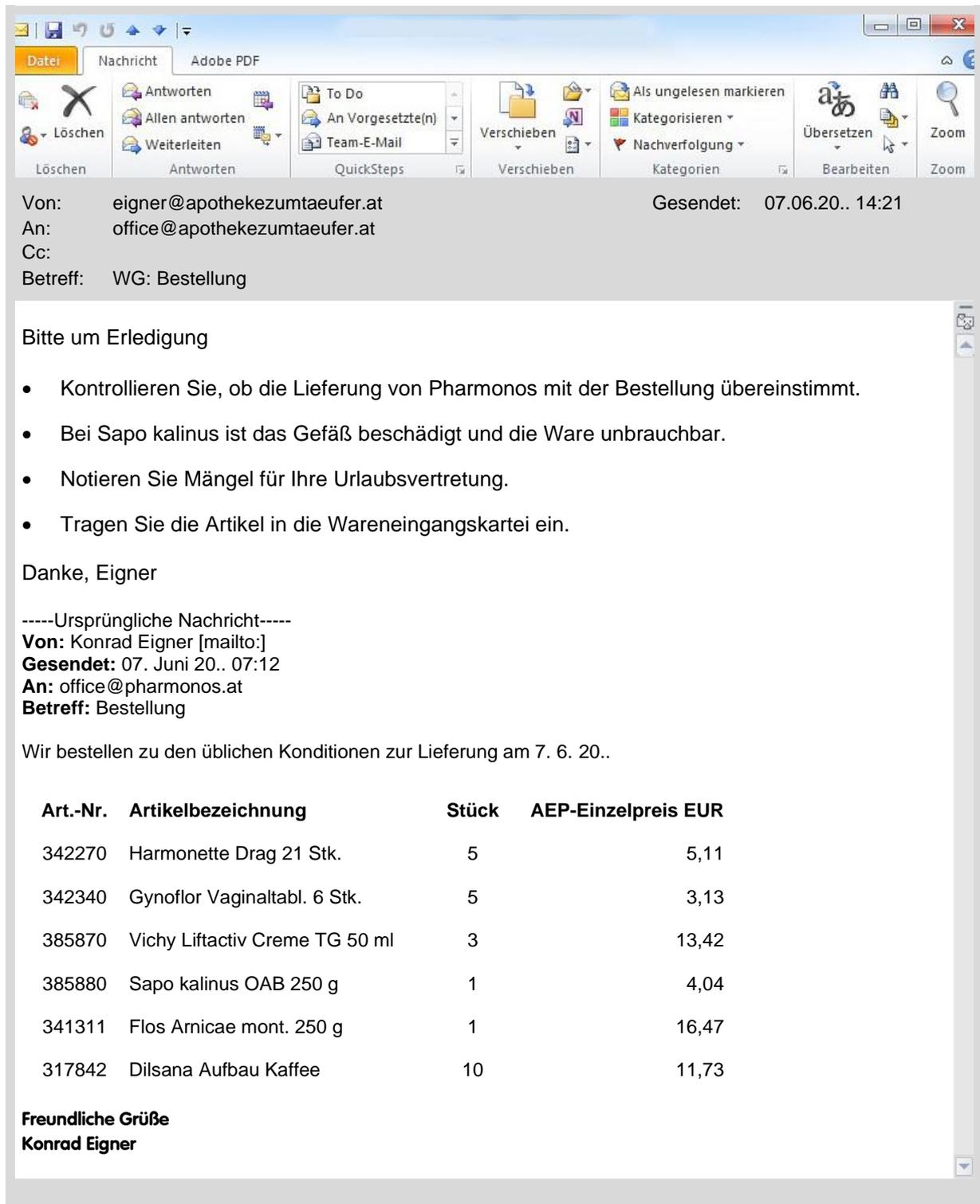
Herstellungsvorschrift

verwendbar bis **Kennzeichen PKA**

Lagerungsbedingungen **Kennzeichen Apotheker**

3. Aufgabe: Lieferschein-/Rechnungskontrolle, Wareneingang

In Ihrem Posteingang finden Sie folgendes E-Mail:



The screenshot shows an email client interface with a toolbar at the top containing various actions like 'Löschen', 'Antworten', 'Verschieben', etc. The email header shows it was sent on 07.06.20.. at 14:21. The main body of the email contains a request for delivery control, a list of items with their quantities and prices, and a friendly sign-off from Konrad Eigner.

Von: eigner@apothekezumtaeuer.at
An: office@apothekezumtaeuer.at
Cc:
Betreff: WG: Bestellung

Gesendet: 07.06.20.. 14:21

Bitte um Erledigung

- Kontrollieren Sie, ob die Lieferung von Pharmonos mit der Bestellung übereinstimmt.
- Bei Sapo kalinus ist das Gefäß beschädigt und die Ware unbrauchbar.
- Notieren Sie Mängel für Ihre Urlaubsvertretung.
- Tragen Sie die Artikel in die Wareneingangskartei ein.

Danke, Eigner

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Konrad Eigner [mailto:]
Gesendet: 07. Juni 20.. 07:12
An: office@pharmonos.at
Betreff: Bestellung

Wir bestellen zu den üblichen Konditionen zur Lieferung am 7. 6. 20..

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Stück	AEP-Einzelpreis EUR
342270	Harmonette Drag 21 Stk.	5	5,11
342340	Gynoflor Vaginaltabl. 6 Stk.	5	3,13
385870	Vichy Liftactiv Creme TG 50 ml	3	13,42
385880	Sapo kalinus OAB 250 g	1	4,04
341311	Flos Arnicae mont. 250 g	1	16,47
317842	Dilsana Aufbau Kaffee	10	11,73

Freundliche Grüße
Konrad Eigner

Arbeitsanweisung

Zur Aufgabenlösung verwenden Sie **Arbeitsblatt 3**.

Pharmonos
Pharma-Großhandels GmbH

Burgring 5, 1010 Wien
T: 01 91 26 80 | F: 01 91 26 80-6 | E: office@pharmonos.at



Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112
1160 Wien

**Lieferschein/
Rechnung Nr. 3005**

Zahlbar innerhalb von 30 Tagen netto Kassa

Ihre Bestellung vom: 20..-06-07
Liefer-/Rechnungsdatum: 20..-06-07
Kunden Nr.: 200811
Bearbeitung: Nina Huber

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Lager- hinweise	Stück	AEP-Einzel- preis EUR	USt-Satz	Gesamtpreis EUR
341311	Flos Arnicae mont. 250 g		1	16,47	10%	16,47
342340	Gynoflor Vaginaltabl. 6 Stk.	E	5	3,13	10%	15,65
385870	Vichy Liftactiv Creme TG 50 ml		1	13,42	20%	13,42
317842	Dilsana Aufbau Kaffee		10	11,73	10%	117,30
342270	Harmonette Drag 21 Stk.		5	5,11	10%	25,55
385880	Sapo kalinus OAB 250 g		1	4,04	10%	4,04
	Betrag netto 20 %	13,42		Betrag netto 10 %	179,01	
	USt 20 %	2,68		USt 10 %	17,90	

Bruttorechnungsbetrag 213,01

Vielen Dank für Ihren Auftrag.
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Bankverbindung: Businessbank, IBAN: AT15 4300 0002 1078 8134, BIC: BUBKATWW143
Firmenbuch: HG Wien, FN 314287d; UID: ATU 14238226

Verpackung Flos Arnicae mont. 250 g

Verwendbar bis: 15. 2. 20..
Ch.-B.: 58978
Prüfdatum: 3. 2. 20..

Verpackung Sapo kalinus OAB 250 g

Verwendbar bis: 18. 6. 20..
Ch.-B.: 95874
Prüfdatum: 7. 6. 20..

<p>Apotheke „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeufel.at Website: www.apothekezumtaeufel.at</p>	

Wareneingangskartei

Wareneingangskartei	
Datei Ansicht Stammdaten ?	
Artikel	
lateinische Bezeichnung	
deutsche Bezeichnung	
Eingangsdatum	
Lieferant	
Menge	
Chargenbezeichnung	
Prüfdatum	
Ablaufdatum	
Datum der Prüfung in der Apotheke	
Prüfmethode	
Prüfer/in	

4. Aufgabe: Berechnung Krankenkassen- und Apothekenverkaufspreis, Beschriftung

Auf Ihrem Arbeitsplatz finden Sie folgende Notiz vor:

<p>Apothek „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeufer.at Website: www.apothekezumtaeufer.at</p>							
<p><i>Bitte um Erledigung</i></p> <p>a) Berechnen Sie den Krankenkassen- und Apothekenverkaufspreis der Rezeptur:</p> <table><tr><td><i>Pantothenol</i></td><td>1,5 g</td></tr><tr><td><i>Ung. Lanalcoli</i></td><td>5,0 g</td></tr><tr><td><i>Ultrabas</i></td><td>ad 50,0 g</td></tr></table> <p><i>mds: Pflegesalbe, 2 x tgl.</i></p> <p>b) Erstellen Sie das Etikett fur die Salbe.</p> <p>Danke, Eigner 7. 6. 20..</p>		<i>Pantothenol</i>	1,5 g	<i>Ung. Lanalcoli</i>	5,0 g	<i>Ultrabas</i>	ad 50,0 g
<i>Pantothenol</i>	1,5 g						
<i>Ung. Lanalcoli</i>	5,0 g						
<i>Ultrabas</i>	ad 50,0 g						

Arbeitsanweisung

- Die Grundlagen fur die Berechnung entnehmen Sie den **Beilagen 2** und **3**.
- Zur Aufgabenlosung verwenden Sie **Arbeitsblatt 4**.

Beilage 2 (Aufgabe 4)

Flüssigkeiten										Nasentropfen		Augentropfen ²⁾				
Menge in Gramm	Gläser m. enger Öffnung braun	Gläser m. weiter Öffnung braun	Weithalsgefäße aus Kunststoff	Tropffl. ohne Glasst. braun	Neutralglasflaschen		Arbeit			Menge in Gramm	Pipettenflaschen	5) Nasensprayflaschen	Augentropfenflaschen	Arbeit (asept.)	Isotonie	pH-Wert
					1) m. engem Hals	1) m. weitem Hals	Mischen	Lösen oder Anreiben	Inf. Dek. Emulsion							
10	62	-	-	70	109	-	110	265	330	10	124	216	235	430	110	330
20	62	-	-	70	109	-	110	265	330	10	124	216	235	430	30	30
30	62	-	-	72	174	-	110	265	330	20	139	-	-	430	110	330
50	85	168	76	78	174	-	110	265	330	20	139	-	-	430	30	30
75	-	-	-	-	-	-	110	265	330	30	139	-	-	430	110	330
100	97	183	90	92	226	-	110	265	330	30	139	-	-	430	30	30
150	101	202	120	170	255	-	110	265	330	50	162	-	-	-	-	-
200	122	208	120	184	452	-	110	265	330	50	162	-	-	-	-	-
250	122	427	137	262	481	-	110	265	330	-	-	-	-	-	-	-
300	148	-	151	340	510	467	110	265	330	-	-	-	-	-	-	-
500	210	549	275	460	962	621	165	320	385	-	-	-	-	-	-	-
1000	313	-	550	920	1924	976	275	430	495	-	-	-	-	-	-	-

topische Arzneimittel						Pulvermischung nicht abgeteilt					Teemischung		
Menge in Gramm	Salbentiegel	Arbeit	Salbentuben Cent	Menge in Gramm	Augensalbtuben	Arbeit		Weithalsgefäß aus Kunststoff	Puderstreu-dose		Menge in Gramm	Teekarton	Arbeit
						Gramm	Cent		Cent	Gramm			
10	33	265	64	2,5	139	100	275	90	20	-	50	56	110
20	36	265	74	5,0	-	200	330	120	140	-	75	-	110
30	38	265	74	10,0	-	300	385	151	180	132	100	84	110
50	39	265	84	-	-	400	440	240	430	-	150	-	165
75	43	265	-	-	-	500	495	275	-	-	200	-	165
100	46	265	116	-	-	600	550	-	-	-	250	-	220
150	70	320	-	-	-	700	605	-	-	-	300	-	220
200	74	320	-	-	-	800	660	-	-	-	500	-	330
250	88	375	-	-	-	900	715	-	-	-	-	-	-
300	121	375	-	-	-	1000	770	-	-	-	-	-	-
500	176	485	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1000	352	760	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Suppositorien, Kugeln, Stäbchen ³⁾					Pulver geteilt				
Stück	Supp.-Kästchen	Arbeit	Menge in Gramm	Gussform Kunststoff pro Stück	Stück	Arbeit	Zuschlag für Gelatine-kapseln ⁴⁾ Pulverkapseln (Mischpulver)	Summe	Faltkarton
3	-	275	1	6	4	275	110	385	22
6	42	330	2	6	6	275	110	385	22
9	-	385	3	10	10	330	165	495	22
10	-	440	-	-	12	330	165	495	26
12	48	440	-	-	15	385	220	605	26
15	-	495	-	-	16	385	220	605	26
18	-	550	-	-	18	385	220	605	26
20	-	605	-	-	20	440	275	715	26
24	-	660	-	-	24	440	275	715	27
30	-	770	-	-	30	495	330	825	27

Gebrauchsfertigmachen von Arzneispezialitäten	105
Lösen einer Arzneispezialität (aseptische Zubereitung)	220
Zusatzvergütung / Suchtgiftprogramm je Dauerverordnung	1600
Auseinzeln von psychotropen Substanzen je Monat	800
Vergütung / Füllung von parenteralen Applikationshilfen (z.B Schmerz-pumpen)	770
1) Incl. Schraubverschluss und Gummikappe	
2) Als Arbeitsvergütung für Augensalben ist zu rechnen: Vergütung der Sterilisation der Salbengrundlage + Vergütung der Salbenbereitung.	
3) Zur Berechnung der Salbentiegel bei Abgabe von Suppositorien und Globuli auf Rechnung der Krankenkassen ist das doppelte Gewicht der zur Aufnahme bestimmten Arznei maßgebend.	
4) Bei der Abgabe von Kapseln ist das doppelte Gewicht des Arzneimittels für den Preisansatz des Salbentiegels maßgebend.	
5) Bezahlung durch Kassen derzeit abgelehnt.	
Zusätzliche Gebühren und Vergütungen	
Suchtgiftgebühr	Krankenkassen 55 Cent Privat (incl. MWST) 60 Cent
Nachttaxe / zwischen 20 Uhr und 8 Uhr	345 Cent 380 Cent
Nachttaxe (an Sonn- und Feiertagen zwischen 8 Uhr und 20 Uhr)	118 Cent 130 Cent

Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m.b.H., 1090 Wien 

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1090 Wien, Spitalgasse 31A – Telefon 402 35 88

Taxansätze der gebräuchlichen Arzneimittel

nach Arzneitaxe 1962		Gewicht in Gramm / Preisangaben in Cent		Gültig ab 1. Jänner 2015							
L	Abführender Tee	10	40	L	Campher-Lösung / Ölige	10	120	L	Frauenmantelkraut	10	31
L	Abführender Tee St. Germain*)	10	51	L	Campherspiritus	10	46	L	Gallapfel tinktur	10	49
L	Aceton	10	31	L	Cetylalkohol	10	63	L	Gallentee 1	10	36
L	Acetylsalicylsäure (krist.)	10	127	L	Cetylalmittel	10	53	L	Gallentee 2	10	32
L	Acetylsalicylsäure (pulv.)	10	161	L	Cetylsäurealkohol (Typ A) / Emulgierende	10	54	L	Gallentee 3	10	36
L	Adrenalinhydrogentartrat-Lösung (0,1 %)	1	51	L	Chininhydrochlorid	1	219	L	Gänsefingerkraut	10	39
L	Adrenalinacetat-tartrat-Lösung	100	344	L	Chininulfat	10	201	L	Gelatine (pulv.)	10	61
L	Aluminiumchlorid Hexahydrat	10	71	L	Citronensäure-Monohydrat	10	14	L	Glucose-Monohydrat	100	125
L	Aluminiumchlorid Hexahydrat	10	16	L	Codeinhydrochlorid-Dihydrat	0,1	50	L	Glycerinzäpfchen 1 g	1	23
L	Aluminiumkaliumsulfat (krist.)	10	36	L	Codeinphosphat-Hemihydrat	0,1	40	L	Glycerinzäpfchen 2 g	1	25
L	Aluminiumkaliumsulfat (pulv.)	10	12	L	Coffein-Monohydrat	1	33	L	Glycerinzäpfchen 3 g	1	29
L	Ameisenspiritus	100	80	L	Coffein-Natriumbenzoat	1	9	L	Glycerol 85 %	10	22
L	Ammoniak-Lösung 11 %	10	431	L	Coffein-Natriumsalicylat	10	122	L	Guaiifenesin	1	60
L	Ammoniumbromid	10	19	L	Colloidum	10	121	L	Harnstoff	10	29
L	Ammoniumcarbonat*)	10	29	L	Colloidum / Elastisches	10	196	L	Harntreibender Tee 1	10	32
L	Ammoniumchlorid	10	31	L	Cordes (R) Basis	10	204	L	Harntreibender Tee 2	10	30
L	Anis	10	20	L	Cordes Gel (R)	10	36	L	Harntreibender Tee 3	10	32
L	Anissspiritus / Zusammengesetzter	10	39	L	Decoderm (R) Basis	10	37	L	Hartfett	10	52
L	Appetitregender Tee 1	10	47	L	Dexamethason	0,01	37	L	Hartparaffin	10	20
L	Appetitregender Tee 2	10	40	L	Dexpanthenol	1	46	L	Hautheilmittel	10	27
L	Appetitregender Tee 3	10	40	L	Dipropar (R)	10	37	L	Heidelbeerblätter*)	10	38
L	Arnikatinktur	10	57	L	Diprosicc (R)	10	37	L	Heidelbeeren / Getrocknete	100	188
L	Aromatische Salbe	10	100	L	Dortin (R)	10	30	L	Heublumen*)	10	84
L	Aromatische Tinktur	10	45	L	Ehrenpreis*)	10	28	L	Himbeerblätter*)	10	24
L	Aromatische Tinktur	10	45	L	Eibischblätter	10	32	L	Holunderblüten	10	47
L	Ascorbinsäure	1	8	L	Eibischtee	10	42	L	Hustentee bei Reizhusten 1	10	51
L	Atropinsulfat	0,1	299	L	Eibischwurzel	10	54	L	Hustentee bei Reizhusten 2	10	37
L	Augentrost*)	10	64	L	Eichenrinde	100	184	L	Hydrocortisonacetat	0,1	65
L	Baldrianwurzel	10	40	L	Eisenkraut	10	29	L	Ichthyol (R)	1	11
L	Basungent	10	23	L	Emulgierende Salbe / Wasserhaltige	10	40	L	Iod	1	66
L	Bärentraubenblätter	10	36	L	Enziantinktur	10	27	L	Iod-Lösung / Ethanolhaltige	10	44
L	Bentonit	10	150	L	Enzianwurzel	10	58	L	Iod-Lösung / Wässrige	10	21
L	Benzalkoniumchlorid	0,1	21	L	Erbschirup	10	32	L	Isländische Flechte / Isländisches Moos	10	38
L	Benzin	100	217	L	Erdebeere*)	10	32	L	Isopropylmyristat	10	85
L	Benzoesäure	10	74	L	Erdnussöl / Raffiniertes	10	56	L	Johanniskraut	10	21
L	Beruhigender Tee 1	10	186	L	Erythromycin	1	174	L	Johanniskrautöl*)	10	111
L	Beruhigender Tee 2	10	53	L	Essigsäure 99 %	10	30	L	Kakaobutter	10	117
L	Beruhigender Tee 3	10	55	L	Ethacridinlactat-Monohydrat	0,1	22	L	Kaiseseife	10	23
L	Beruhigender Tee 4	10	49	L	Ethanol 70 %	10	10	L	Kaisereisenpulvis	100	1050
L	Birkenblätter	10	25	L	Ethanol 96 %	10	11	L	Kaliumbromid	10	177
L	Bittere Tinktur	10	42	L	Ether	10	49	L	Kaliumcarbonat	10	44
L	Bitterfenchelöl	1	93	L	Eucalyptusöl	0,1	171	L	Kaliumchlorid	10	17
L	Bitterorangenschalentinktur	10	37	L	Eucerinum (R) cum Aqua	10	35	L	Kaliumcitrat	10	26
L	Bitterorangensirup	10	47	L	Eucerinum anhydricum (R)	10	40	L	Kaliumhydroxid	10	54
L	Bittertee	10	21	L	Excipial Hydrocrom (R)	10	32	L	Kaliumiodid	1	40
L	Blasentee 1	10	31	L	Excipial Lipocreme (R)	10	32	L	Kaliumpermanganat	10	93
L	Blasentee 2	10	36	L	Excipial Liposol (R)	10	32	L	Kaliumstinktur	10	37
L	Bockshornsamensamen (pulv.)	10	27	L	Excipial U Hydrolotio (R)	10	40	L	Kaliumwurzelstock	10	33
L	Borsäure	10	102	L	Excipial U Lipolotio (R)	10	40	L	Kamillenblüten	10	29
L	Brombeerblätter*)	10	25	L	Faulbaumrinde	10	26	L	Kamillenfluidextrakt	10	525
L	Bruchkraut	10	33	L	Fenchel / Bitterer	10	28	L	Kamillentinktur	10	36
L	Brusttee	10	47	L	Fenchelwässer	10	11	L	Klettenwurzel*)	10	49
L	Calciumcarbonat	10	21	L	Fios Aurantii (offene Blüte)*)	10	56	L	Königskezerblüten / Wollblumen	10	78
L	Calciumcarbonat / zur äußerl. Anwendung*)	100	32	L	Franzbranntwein 60 %*)	10	9	L	Kranpflößender Hustentee	10	39
L	Calciumgluconat	10	114	L	Franzbranntwein 60 % mit Menthol 1 %*)	10	16	L	Kühlsalbe	10	59
L	Calciumpanthothenat	1	23								
L	Campher / Racemischer	10	58								

CH = Chenzpflicht SO = Sondervereinbarung L = Lichtschutz
 *) Kennzeichnung für Arzneimittel für welche derzeit keine Monographie im ÖAB oder EuAB aufscheint
 Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m. b. H., 1090 Wien
 www.apoverlag.at

L	Kümmel	10	24	10	37	L	Passionsblumenkraut	L	Süßholzwurzel / Geschälte	10	45
L	Kümmelöl	1	93	SO	73	L	Pasta Cordes (R)	L	Süßholzwurzel / Geschälte (pulv.)	10	65
L	Lactose-Monohydrat	10	17	10	40	L	Pfefferminzblätter	L	Süßholzwurzel (pulv.)	10	53
L	Lactosenkieferteöl	1	47	SO	50	L	Pfefferminzöl	L	Süßholzwurzel / Eingestellter	10	172
L	Lauracrogol 400	1	31	SO	30	L	Phenazon	L	Talkum	10	13
L	Lavendelblüten	10	75	CH	899	L	Phend / Verflüssigtes	L	Tannin	1	27
L	Lavendelöl	1	67	SO	26	L	Phenylsaliicylat	L	Tausendgüldenkraut	10	31
L	Lebertran (Typ A)	10	32	SO	195	L	Pilocarpinhydrochlorid	L	Terpentindl vom Strandkiefer-Typ	10	69
L	Leinöl / Natives	10	41		796	L	Podophyllin*)	L	Teufelskrallenwurzel	10	50
L	Leinsamen (pulv.)	10	14		10	L	Polyäthylenglykolsalbe	L	Thiaminchloridhydrochlorid	1	31
L	Leinsamen (pulv.)	10	26		12	L	Polysoibat 20	L	Thymian	10	27
L	Lindenblüten	10	45		16	L	Polysoibat 60	L	Thymianfluidextrakt	10	61
L	Liquibas (R)	10	182		9	L	Polysoibat 80	L	Thymianöl	1	110
L	Lofio Cordes (R)	10	49		67	L	Primelwurzel	L	Thymiansirup	10	26
L	Löwenzahnwurzel	10	35		53	L	Procalinhydrochlorid	L	Thymol	1	57
L	Macrogol 4000	10	40		01	L	Progesteron	L	Ton / Roter*)	10	30
L	Magentee bei Dyspepsie 1	10	33		45	L	Propandol / (2-Propanol)	L	Ton / Weißer	10	28
L	Magentee bei Dyspepsie 2	10	50		20	L	Propylenglycol	L	Triglyceride / Mittelkettige	10	106
L	Magentee bei Sodbrennen 1	10	31		27	L	Propyphenazon (gran.)	L	Trolamin	10	38
L	Magentee bei Sodbrennen 2	10	40		31	L	Propyphenazon (pulv.)	L	Ultras (R)	10	42
L	Magentee bei Sodbrennen 3	10	48		38	L	Ratanhiatinktur	L	Ultrapil (R)	10	42
L	Magnesiumhydrogencitrat / Wasserhaltiges*)	10	72		1	L	Rautenkraut*)	L	Ultrasicc (R)	10	42
L	Magnesiumoxid / Leichtes	10	63		205	L	Resorcin	L	Ultrasicc (R)	10	42
L	Magnesiumsulfat-Heptahydrat	10	6		10	L	Rhabarberextrakt	L	Undecylensäure	1	143
L	Maikurtee	10	32		38	L	Rhabarberwurzel	L	Ung. Cordes (R)	10	46
L	Malvenblätter*)	10	44	CH	34	L	Ringelblumenblüten	L	Vaselin / Gelbes	10	14
L	Malvenblüten	10	25		10	L	Ringelblumensalbe*)	L	Vaselin / Weißes	10	13
L	Mandelöl / Raffiniertes	10	90		29	L	Rizinusöl / Natives	L	Viskose Grundlösung (NRF S.20.)	10	16
L	Melissenblätter	10	40		10	L	Rosenwasser*)	L	Wacholderbeeren	10	26
L	Menthol	1	30		48	L	Rosmarinblätter	L	Wacholderöl	1	127
L	Menthol / Racemisches	1	26		20	L	Rosmarinöl	L	Wachs / Flüssiges	10	159
L	Metamizol-Natrium	1	38		35	L	Salbeiblätter	L	Wachs / Gebleichtes	10	86
L	Methylcellulose	10	308		10	L	Salicylamid	L	Wachs / Gelbes	10	64
L	Methylsaliicylat	10	104		64	L	Salicylsäure	L	Wasser / Gereinigtes	100	15
L	Metronidazol	1	119		138	L	Salicylsäure 1 %*)	L	Wasser für Injektionszwecke	10	14
L	Milch Cordes (R)	10	65		6	L	Salzsäure 10 %	L	Wasserstoffperoxid-Lösung 3 %	100	42
L	Milchsäure	10	58		10	L	Schachtelhalmkraut	L	Wasserstoffperoxid-Lösung 30 %	10	12
L	Myrrhentinktur	10	81		26	L	Schafgarbenkraut	L	Weigartwurzel*)	10	27
L	Naphazolinhydrochlorid	0,1	33		10	L	Schleimlösender Hustentee 1	L	Weißdornblätter mit Blüten	10	27
L	Natriumbenzoat	10	16		52	L	Schleimlösender Hustentee 2	L	Weißdornblüten*)	10	67
L	Natriumbromid	10	204		10	L	Schweifel zum äußerlichen Gebrauch	L	Weißdornblüten (1 : 5*)	10	42
L	Natriumcarbonat-Decahydrat	10	49		175	L	Seifenspiritus	L	Weiche Salbe*)	10	55
L	Natriumchlorid	10	4		30	L	Senegawurzel	L	Weidenröschenkraut*)	10	42
L	Natriumcitrat	10	32		26	L	Senfsamen / Schwarzer	L	Weinsäure	10	49
L	Natriumhydrogencarbonat	100	39		33	L	Senfsamen / Schwarzer (pulv.)	L	Wermutkraut	10	26
L	Natriumhydroxid	10	14		25	L	Sennesblätter	L	Wermutkraut / Zusammengesetzte	10	39
L	Natriumiodid	1	80		10	L	Sennesblätter (pulv.)	L	Windtreibender Tee 1	10	31
L	Natriumsaliicylat	10	170		42	L	Sesamol / Raffiniertes	L	Windtreibender Tee 2	10	32
L	Natriumsulfat-Decahydrat	10	19		130	L	Silber / Kolloidales Silber zum äußerliche	L	Windtreibender Tee 3	10	31
L	Natriumtriborborat	10	44		1	L	Silberweiß	L	Windtreibender Tee 4	10	38
L	Natriumthiosulfat	10	71		464	L	Silbernitrat	L	Windwasser	10	17
L	Nicotinamid	1	48	SO	660	L	Siliciumdioxid / Hochdisperses	L	Windwasser / Rotes	10	24
L	Odermennigkraut	10	25		12	L	Sirup / Einfacher	L	Wollwachs	10	76
L	Oleivendöl / Natives	10	61		14	L	Sonnenblumendöl / Raffiniertes	L	Wollwachsalkohole	10	291
L	Papaverinhydrochlorid	0,1	22		100	L	Sorbitol	L	Wollwachsalkoholsalbe	10	44
L	Paracetamol	1	10		26	L	Spitzwegereichblättr	L	Wollwachsalkoholsalbe / Wasserhaltige	10	34
L	Paraffin / Dickflüssiges	10	15		20	L	Stearinsäure	L	Zinkoxid	10	32
					33	L	Stearinsäure	L	Zinkpaste	10	32
					26	L	Sternanisöl	L	Zinksalbe	10	54
					27	L	Stiefmütterchen mit Blüten / Wildes				
					33	L	Sulfogujacolisirup				
					26	L	Süßholzwurzel				

CH = Chefarzneipflicht SO = Sondervereinbarung L = Lichtschutz

*) Kennzeichnung für Arzneimittel für welche derzeit keine Monographie im ÖAB oder EuAB aufscheint

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m. b. H., 1090 Wien
www.apoverlag.at



5. Aufgabe: Errechnen des Überweisungsbetrags der Pharmazeutischen Gehaltskasse

Auf Ihrem Arbeitsplatz finden Sie folgende Notiz:

<p>Apotheke „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeufer.at Website: www.apothekezumtaeufer.at</p>	
<p><i>Errechnen Sie bitte den voraussichtlichen Überweisungsbetrag der Pharmazeutischen Gehaltskasse.</i></p> <p><i>Verwenden Sie dafür die Monatsabrechnung mit den Krankenkassen.</i></p> <p><i>Danke, Eigner</i></p> <p><i>7. 6. 20..</i></p>	

Beilage:

Monatsabrechnung Mai 20.. mit den Krankenkassen	
Anzahl der Rezeptgebühren	4.184
Taxbeträge aller 10 %-Artikel	175.871,05 EUR
Sondernachlass	685,23 EUR
Taxbeträge aller 20 %-Artikel	6.574,80 EUR
Sondernachlass	87,32 EUR

Arbeitsanweisung

Zur Aufgabenlösung verwenden Sie **Arbeitsblatt 5**.

Arbeitsblatt 5 (Aufgabe 5)

Name:

Berechnung Überweisungsbetrag:

6. Aufgabe: Rezeptkontrolle und -bearbeitung, Rezeptschleife

Im Stoß der Krankenkassenrezepte liegt folgendes bereits expedierte Rezept.

<p>Apothek „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at Website: www.apothekezumtaeuer.at</p>	
<p><i>Bitte um Erledigung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kontrolle des Krankenkassenrezepts auf behebbare/nicht behebbare Mängel• allenfalls Korrektur von behebbaren Mängeln• Notieren Sie, wie bei nicht behebbaren Mängeln weiter vorgegangen wird.• Vorbereitung des Rezepts zur Abrechnung• Beschriftung der Schleife, mit der Sie Rezepte, wie dieses, einreichen <p>Danke, Eigner 7. 6. 20..</p>	

Auszug aus dem Leitfaden Rezeptverrechnung:

Kassennummern – Hauptverbandskassen	
ÖGK	0019, 1015, 3018, 4014, 5010, 6017, 7013, 8818, 9016
SVS-GW	0043, 1147, 3042, 4049, 5045, 6041, 7048, 8044, 9040
SVS-LW	0035, 1031, 3034, 4030, 5037, 6033, 7730, 8036, 9032
BVAEB-EB	1058
BVAEB-OEB	1023

Arbeitsanweisung

- Verwenden Sie für die Rezeptkontrolle und -bearbeitung **Arbeitsblatt 6a**.
- Für die Rezeptschleife verwenden Sie **Arbeitsblatt 6b**.

Arbeitsblatt 6a (Aufgabe 6)

Name:

ÖGK W

Mitglieds-Nr. _____

A B BVAEB-EB

BVAEB-OEB

SVS-GW

SVS-LW

1	5	7
Erwerbstätig Arbeitslos Selbstversichert	Pensionist/in	Kriegshinter- bliebene/r

Aussteller/in – bitte zutreffendes Feld ankreuzen !

Familienname Roswitha Leitner Vorname _____ Versicherungsnummer _____

Patient/in 2 1 3 2 | 1 1 | 1 2 | 5 1

Anschrift Heindlgasse 4/3, 1160 Wien

Versicherte/r _____
(Nur auszufüllen, wenn Patient/in ein/e Angehörige/r ist)

Beschäftigt bei (Dienstgeber/in, Dienstort) Gernot Waldhör Eletronics GmbH, 1120 Wien

Rezeptgebühr _____

Anzahl _____

Stempel der Apotheke/Hausapotheke _____

12/10. 01.01.2020

Gültig: 1 Monat ab Verordnung Datum: 03. 06. 20..

Rp. _____

Lisinopril-HCT RTP
OP II 30 Stk.
S: 1-0-0

Stempel und Unterschrift der Ärztin/des Arztes _____
Arztstempel bei Rezeptgebührenbefreiung _____



Welche behebbaren Mängel konnten Sie feststellen?

Welche nicht behebbaren Mängel konnten Sie feststellen?

Wie ist die weitere Vorgehensweise aufgrund der festgestellten Mängel?

Was ist von Ihnen noch zu ergänzen?

Betriebsnummer:					
Apotheke:	Apotheke „Zum Täufer“ Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien				
Kassennummer:					
Krankenkasse:					
Rezeptmonat:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>				

7. Aufgabe: Kassa-Ist/Kassa-Soll-Bestand

Auf Ihrem Arbeitsplatz finden Sie folgende Notiz vor:

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e.
U.
Koppstraße 112 | 1160 Wien
Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at |
Website: www.apothekezumtaeuer.at



Aufgrund eines Softwarefehlers kann der aktuelle Tagesbericht der Registrierkasse nicht automatisch ausgedruckt werden.

Der Techniker kann erst morgen den Fehler beheben. Erstellen Sie in der Zwischenzeit den Kassabericht händisch.

- *Überprüfen Sie die Auflistung des gezählten Bargeldes und korrigieren Sie den ermittelten Kassenbestand gegebenenfalls.*
- *Berechnen Sie den Kassa-Soll-Bestand (Kassa Ein-/Ausgänge)*
- *Ermitteln Sie eine eventuelle Differenz und stellen Sie fest, ob es sich dabei um einen Überschuss oder ein Manko handelt.*
- *Berücksichtigen Sie die folgenden Belege.*

Danke, Eigner
7. 6. 20..

Daten zur Kasse am 7. Juni 20..:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| • Kassaanfangsbestand | EUR 300,00 |
| • Tageslosung inkl. 0 % USt | EUR 669,60 |
| • Tageslosung inkl. 10 % USt | EUR 3.305,43 |
| • Tageslosung inkl. 20 % USt | EUR 1.198,58 |

Arbeitsanweisung

Führen Sie Ihre, auch für andere nachvollziehbare, Berechnungen auf **Arbeitsblatt 7** durch.

Noten- und Münzliste nach Geschäftsschluss:

Banknoten	Stück	=	Wert
500 Euro	0	=	0,00
200 Euro	0	=	0,00
100 Euro	39	=	3 900,00
50 Euro	19	=	950,00
20 Euro	16	=	320,00
10 Euro	4	=	40,00
5 Euro	13	=	65,00

Münzen	Stück	=	Wert
2 Euro	29	=	58,00
1 Euro	23	=	23,00
50 Cent	11	=	5,50
20 Cent	9	=	1,80
10 Cent	22	=	2,20
5 Cent	18	=	0,90
2 Cent	5	=	0,10
1 Cent	8	=	0,08

SUMME:	5 366,58
---------------	----------

evtl. korrigierter Kassenbestand:

Berechnung:

8. Aufgabe: Lagerkontrolle, Bestellung

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
 Koppstraße 112 | 1160 Wien
 Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
 E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at | Website: www.apothekezumtaeuer.at



Direkteinkauf bei Sento:

- Bitte bereiten Sie den Bestellvorschlag für den voraussichtlichen Bedarf der jeweiligen Artikel im 3. Quartal dieses Jahres vor.
- Orientieren Sie sich an den Verkaufszahlen des Vorjahres und den anderen Informationen der Lagerliste.
- Bitte nur bestellen, wenn die Mindestlagermenge unterschritten ist.
- Bereiten Sie die FAX-Vorlage unterschriftsreif für mich vor.

Danke, Eigner
 7. 6. 20..

Lagerliste					
Art.-Nr.	Bezeichnung	Aktueller Lagerstand	Mindest-lagermenge	Verkaufszahlen 3. Quartal (Vorjahr)	Bestellmenge in Staffeln zu
0751976	Hustex Tropfen 50 ml	3	10	22	20
0751953	Allergex Tropfen 50 ml	5	10	46	20
0752007	Regenex Tropfen 50 ml	4	2	9	10
0752289	Spastex Tropfen 50 ml	3	2	2	10
3545272	Diarrhex Tropfen 50 ml	2	2	3	5
3545266	Obstipex Tropfen 50 ml	1	2	12	5

Lieferantentkartei		
Sento Pharmahandel GmbH	Kundennummer:	200813
Jägerstraße 15	Lieberbedingungen:	Innerhalb von fünf Werktagen, Frei-Haus-Grenze ab einem Einkaufswert von EUR 100,00 (exkl. USt)
4040 Linz Urfahr	Zahlungsbedingungen:	Zahlbar innerhalb von 30 Tagen netto Kassa

Arbeitsanweisung

Bei etwaigen Vergünstigungen ist die Bestellmenge geringstmöglich zu erhöhen. Zur Aufgabelösung verwenden Sie bitte **Arbeitsblatt 8**.

Sento Pharmahandel GmbH

Jägerstraße 15, 4040 Linz Urfahr

T: +43 732 74 22 84 | F: +43 732 74 22 84-6 | E: office@sentopharma.at

Bestellformular

Kundennummer:	200813
Kunde:	Apotheke „Zum Täufer“, Mag. pharm. Konrad Eigner
Adresse:	Koppstraße 112, 1160 Wien
Lieferbedingung:	frei Haus innerhalb von 5 Werktagen

Bestellung	Anzahl einzelne Packungen	Artikelnr.	Artikel
		0751976	Hustex Tropfen 50 ml
		0751953	Allergex Tropfen 50 ml
		0752007	Regenex Tropfen 50 ml
		0752289	Spastex Tropfen 50 ml
		3545272	Diarrhex Tropfen 50 ml
		3545266	Obstipex Tropfen 50 ml

Unterschrift

--

Bankverbindung: Businessbank, IBAN: AT15 4300 0210 7881 3434, BIC: BUBKATWW143
Firmenbuch: LG Linz, FN 314287d; UID: ATU 14238226

9. Aufgabe: Berechnung Apothekenverkaufspreis

Dr. Daniela Schubert Ärztin für Allgemeinmedizin	
Koppstraße 116 01/12 34 567	1160 Wien
<hr/>	
Rp.	7. 6. 20..
Christine KRAMPUS	1234 15 11 1956
Herlicocel Tabletten OPI 60 Stück	
<i>Dr. med. Daniela Schubert</i> Ärztin für Allgemeinmedizin 1160 Wien, Koppstraße 116	

Diese Arzneispezialität wurde über den Großhandel aus Deutschland besorgt. Bitte berechnen Sie den Apothekenverkaufspreis.

*- Apothekeneinkaufspreis: 95,13 EUR
- Importgebühr: 1,85 EUR exkl. USt*

*Danke, Eigner
7. 6. 20..*

Arbeitsanweisung

- Zur Aufgabenlösung verwenden Sie **Arbeitsblatt 9**.
- Der **Beilage 4** können Sie die Grundsätze für die Ermittlung der Ansätze der Österreichischen Arzneitaxe entnehmen.

Grundsätze zur Ermittlung der Arzneimittelpreise

I.

Allgemeine Bestimmungen

1. Der Verkaufspreis eines von der Apothekerin/vom Apotheker zur Abgabe hergestellten Arzneimittels setzt sich zusammen:
 - A. aus den Preisen der zur Herstellung erforderlichen Arzneimittel,
 - B. aus den Vergütungen für die Arbeiten, die nach den im Einzelfalle gegebenen Anweisungen zur Herstellung des abgabefertigen Arzneimittels aufgewendet werden müssen,
 - C. aus dem Preis des zur Aufnahme des Arzneimittels verwendeten Gefäßes,
 - D. aus dem Betrag der Mehrwertsteuer, soweit diese berechnet werden darf.

- 2a. Werden Arzneimittel in einer zur Abgabe an die Verbraucher bestimmten fertigen Packung durch eine öffentliche Apotheke aus dem Handel bezogen und in dieser Packung abgegeben, so ist dem Apothekeneinstandspreis bis zu 7,29 Euro ein ...

Zuschlag von 55%	(= 35,5% Rohverdienst),
von 7,59 Euro bis 15,70 Euro ein	
Zuschlag von 49%	(= 32,9% Rohverdienst),
von 16,26 Euro bis 26,25 Euro ein	
Zuschlag von 44%	(= 30,6% Rohverdienst),
von 27,20 Euro bis 63,09 Euro ein	
Zuschlag von 39%	(= 28,1% Rohverdienst),
von 65,45 Euro bis 90,74 Euro ein	
Zuschlag von 34%	(= 25,4% Rohverdienst),
von 94,27 Euro bis 108,99 Euro ein	
Zuschlag von 29%	(= 22,5% Rohverdienst),
von 113,39 Euro bis 130,80 Euro ein	
Zuschlag von 24%	(= 19,4% Rohverdienst),
von 135,74 Euro bis 203,43 Euro ein	
Zuschlag von 19,5%	(= 16,3% Rohverdienst),
von 211,40 Euro bis 363,30 Euro ein	
Zuschlag von 15%	(= 13,0% Rohverdienst),
und über 371,37 Euro ein	
Zuschlag von 12,5% hinzuzurechnen.	(= 11,1% Rohverdienst),

- Beträgt der Apothekeneinstandspreis der Arzneyspezialitäten

7,30 Euro bis 7,58 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	11,30 Euro,
15,71 Euro bis 16,25 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	23,40 Euro,
26,26 Euro bis 27,19 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	37,80 Euro,
63,10 Euro bis 65,44 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	87,70 Euro,
90,75 Euro bis 94,26 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	121,60 Euro,
109,00 Euro bis 113,38 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	140,60 Euro,
130,81 Euro bis 135,73 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	162,20 Euro,
203,44 Euro bis 211,39 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	243,10 Euro,
363,31 Euro bis 371,37 Euro,	so beträgt der Verkaufspreis	417,80 Euro.

- 2b. Werden Arzneyspezialitäten durch hausapothekenführende Ärztinnen/Ärzte abgegeben, darf der Verkaufspreis nicht höher sein als jener Verkaufspreis, der in öffentlichen Apotheken verrechnet werden darf.

- 2c. Der Betrag der Mehrwertsteuer ist, soweit diese berechnet werden darf, hinzuzurechnen. Telegrammgebühr, Fernsprechgebühr, Porto, Zoll usw. darf die Apothekerin/der Apotheker dann berechnen, wenn ihm derartige besondere Unkosten nachweislich entstanden sind und die bestellende Person vorher auf sie hingewiesen worden war. Bei Bezug eines Arzneimittels aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ist im Rahmen der gesamten Vertriebskette nur eine Großhandels- und eine Apothekenspanne zu verrechnen; Bezugsquelle und -preis sind auf Verlangen nachzuweisen.

3. Wenn auf dem Rezept Angaben fehlen, die die Preisberechnung beeinflussen, so sind sie von der Apothekerin/vom Apotheker hinzuzufügen.

4. Zur Ermittlung des Verkaufspreises der Arzneimittel sind die einzelnen nach den Bestimmungen unter Z 1 oder Z 2 errechneten Preise, Vergütungen und Zuschläge sowie der Betrag der Mehrwertsteuer, soweit diese berechnet werden darf, zusammenzuzählen; die einzelnen Posten sind nötigenfalls auf ganze Cent kaufmännisch zu runden. Aus der Summe ist der Verkaufspreis durch kaufmännische Rundung auf 5 Cent zu ermitteln.

5. Auf dem Rezept sind gesondert zu vermerken:
 - a) bei einem von der Apothekerin/vom Apotheker zur Abgabe hergestellten Arzneimittel die Einzelbeträge des Verkaufspreises in der unter Z 1 angegebenen Reihenfolge und der Gesamtbetrag;
 - b) bei einer aus dem Handel bezogenen fertigen Packung der Apothekenverkaufspreis des Arzneimittels einschließlich einer allfälligen Suchtgiftgebühr nach Z 6 letzter Absatz, ferner die allenfalls gemäß Z 2c 2.Satz verrechneten zusätzlichen Gebühren sowie der Gesamtbetrag einschließlich der berechneten Mehrwertsteuer. für den Fall, dass die Rezeptdaten elektronisch übermittelt werden, gilt die Datenübermittlung als Taxierung auf dem Rezept.

Arbeitsblatt 9 (Aufgabe 9)

Name:

Berechnung Apothekenverkaufspreis:

Aufgabe 10: Angebotsvergleich

Auf Ihrem Arbeitsplatz finden Sie die folgenden Unterlagen:

Apothek „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112 | 1160 Wien
Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at
Website: www.apothekezumtaeuer.at



Wir werden Haarshampoo und Haarbalsam im Set günstiger anbieten. Ich rechne damit, dass wir mindestens 10 Sets verkaufen werden.

- a) *Vergleichen Sie die Angebote, indem Sie unter Ausschöpfung aller Zahlungsvergünstigungen die vergünstigten Einstandspreise berechnen.*

Welche Firma hat das günstigere Angebot?

- b) *Errechnen Sie auf Basis des Einkaufspreises der günstigeren Firma (ohne Berücksichtigung des Rabattes) mit einem Rohaufschlag von 38 % Rohaufschlag*

- den AVP brutto sowie
- den Rohgewinn und
- die Handelsspanne.

- c) *Errechnen Sie, welchen Aktions-AVP wir ansetzen können, wenn wir den errechneten Rohgewinn beibehalten, unsere Einkaufsvorteile aber an den Kunden weitergeben. Errechnen Sie, wie hoch in diesem Fall der Rohaufschlag und die Handelsspanne sind.*

*Danke, Eigner
7. 6. 20..*

Arbeitsanweisung

- Zur Aufgabenlösung verwenden Sie **Arbeitsblatt 10**.
- Die Berechnungen müssen für andere nachvollziehbar sein.
- Führen Sie bei den Ergebnissen die entsprechenden Einheiten (% , EUR) an.



EVA SUNDY e.U.

Großhandel

Währinger Straße 23, 1090 Wien

Tel.-Nr.: 01 537 82 31-0, Fax: DW 4

E-Mail: office@sundy.at, Website: www.sundy.at

Apotheke „Zum Täufer“

Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.

Koppstraße 112

1160 Wien

Datum 20..-06-05
BearbeiterIn: Fr. Hoglerer
DW: 24

Angebot Nr. 23855

Sehr geehrter Herr Mag. Eigner,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerne unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot (gültig bis Ende Juni 20..):

Artikel Nr.: 12345

Bezeichnung: **Super-Repair-Shampoo** 120 ml

Preis je Stück: EUR 4,15 (exkl. USt)

Artikel Nr.: 12346

Bezeichnung: **Super-Repair-Balsam** 80 ml

Preis je Stück: EUR 3,85 (exkl. USt)

Bei einer Bestellung bis 28. 6. 20.. gewähren wir einen Rabatt von 3 %.

Lieferung: Die Preise verstehen sich frei Haus. Die Zustellung erfolgt innerhalb von zwei Tagen ab Auftragserteilung.

Zahlungsbedingungen: 30 Tage netto Kassa

Wir hoffen, dass Sie unser Angebot zufrieden stellt und freuen uns auf Ihren Auftrag.

Freundliche Grüße

Eva Sundy e. U.

Riannah Hoglerer

Riannah Hoglerer

Prospekt

Firmenbuch: HG Wien, FN 635241g, UID: ATU 90867765
Bankverbindung: Finanzbank, IBAN: AT55 9900 0001 8173 0531, BIC: FNBKATWW367



COSMETIQUE GMBH

Wiener Straße 89
5023 Salzburg
Tel.-Nr.: 0662 874 59 10-0, Fax: DW 4
E-Mail: office@cosmetique.at
Website: www.cosmetique.at

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112
1160 Wien

Datum: 20..-06-02
Bearbeitung: Hr. Hoferer
DW: 12

Angebot Nr. 1324

Sehr geehrter Herr Mag. Eigner!

Herzlichen Dank für Ihre Anfrage. Gerne unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot (gültig bis 30. Juli 20..):

Artikel: Haar Repair-Set, bestehend aus Super-Repair-Shampoo 120 ml und Super-Repair-Balsam 80 ml
Preis: EUR 9,11 (exkl. USt)

Die Lieferung erfolgt binnen einer Woche ab Auftragseingang frei Haus.
Zahlungsbedingungen: 30 Tage netto Kassa

Bei einer Bestellmenge von 10 Sets erhalten Sie 2 Sets gratis dazu
von 40 Sets erhalten Sie 10 Sets gratis dazu

Wir hoffen, dass Sie unser Angebot zufrieden stellt und freuen uns auf Ihren Auftrag.

Freundliche Grüße

Cosmetique GmbH

Sepp Hoferer

Sepp Hoferer
Sales Manager

Firmenbuch: LG Salzburg, FN 139689s, UID: ATU 40978706
Bankverbindung: Finanzbank, IBAN: AT55 9900 0001 1245 2142, BIC: FNBKATWW367

a) Welche Firma hat das günstigere Angebot?

Das günstigere Angebot hat die Firma: _____

b) Berechnung AVP brutto/Rohgewinn/Handelsspanne:

c) Berechnung Aktions-AVP/Rohaufschlag/Handelsspanne:

3.2.2 Musterprüfung – Lösung

1. Aufgabe: Rechnungserstellung

Arbeitsblatt 1

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112
1160 Wien
Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10
E-Mail: office@apothekezumtaeufel.at
Website: www.apothekezumtaeufel.at



Automobile KG
Inh. Ernst Moser
Triester Straße 123
1230 Wien

Rechnung Nr.: **2323**

Kundennummer: **1015**
Rechnungs-/Lieferdatum: **20..-06-07**

Zahlungsbedingung: zahlbar ohne Abzug innerhalb von 30 Tagen

Pos.	Artikel	Menge	Preis EUR/Einheit (ohne Rabatt)		Rabatt in %	Gesamt- preis netto EUR	USt in %
			VP brutto	VP netto			
1	Isozid H farblos, 5.000 ml (10 x 500 ml)	1	82,50	75,00	3 %	72,75	10%
2	Rezeptgebühr für Michael Muster 1 OP Acecomb Tbl.	1		6,00		6,00	0%
						Warenwert (0 % USt)	6,00
						Warenwert netto (10 % USt)	72,75
						+ 10 % USt	7,28
						Warenwert netto (13 % USt)	0,00
						+ 13 % USt	0,00
						Warenwert netto (20 % USt)	0,00
						+ 20 % USt	0,00
						Rechnungsbetrag in Euro	86,03

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Danke für Ihren Einkauf!

Bankverbindung: Finanzbank, IBAN: AT55 9900 0007 1813 0531, BIC: FNBKATWW367
Firmenbuch: HG Wien, FN 158149d, UID: ATU 31395420

2. Aufgabe: Mischungsrechnung, Elaborationskartei

Arbeitsblatt 2

a) Mischungsrechnung

50 %	10 T	= 10,00 g	50 %-ige Ichthyol-Salbe
10 %			
0 %	40 T	= 40,00 g	Basunguent
	50 T	= 50,00 g	10 %-ige Ichthyol-Salbe

50 Gesamtmenge in Gramm

b) Elaborationskartei

Elaborationskartei			
Bezeichnung Arzneimittel 10 %-ige Ichthyol-Salbe			
Herstellungsdatum	7. Juni 20..	Chargennummer	16999-20..-104
Rezeptur			
Bestandteil	Menge	Chargennummer	
50 %-Ichthyol	10,0 g	24876	
Basunguent	40,0 g	89484	
Herstellungsvorschrift			
Bestandteile mischen; 50 %-ige Ichthyol-Salbe vorlegen und Basunguent nach und nach einrühren; Abfüllung in Tiegel			
verwendbar bis	7. Juni 20..	Kennzeichen PKA	NA
Lagerungsbedingungen	Nicht über 25° C	Kennzeichen Apotheker	KE

3. Aufgabe: Lieferschein-/Rechnungskontrolle, Wareneingang

Arbeitsblatt 3

Auflistung der Mängel

<p>Apotheke „Zum Täufer“ Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien Tel.-Nr.: 01 24 58 112-0, Fax: DW 10 E-Mail: office@apothekezumtaeuer.at Website: www.apothekezumtaeuer.at</p>	
<p>betr.: Lieferung Pharmonos vom 7. 6. 20..</p> <p>bitte reklamieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sapo kalinus 250 g, Gefäß beschädigt, Ware unbrauchbar• Vichy Liftactiv Creme 50 ml: 3 Stück bestellt, nur 1 Packung geliefert und verrechnet	

Wareneingangskartei

Wareneingangskartei	
Datei Ansicht Stammdaten ?	
Artikel	
lateinische Bezeichnung	Flos Arnicae
deutsche Bezeichnung	Arnikablüten
Eingangsdatum	7. 6. 20..
Lieferant	Pharmonos, 1010 Wien
Menge	1 x 250 g
Chargenbezeichnung	58978
Prüfdatum	3. 2. 20..
Ablaufdatum	15. 2. 20..
Datum der Prüfung in der Apotheke	7. 6. 20..
Prüfmethode	Optisch
Prüfer/in	KE/NA

4. Aufgabe: Berechnung Krankenkassen- und Apothekenverkaufspreis, Beschriftung

Arbeitsblatt 4

a) Berechnung Krankenkassen- und Apothekenverkaufspreis

Dexpanthenol 1,5 g	0,69	EUR
Wollwachsalkoholsalbe 5,0 g	0,30	EUR
Ultrabas 43,5 g	1,83	EUR
Arbeit	2,65	EUR
Salbentiegel	0,39	EUR
<hr/>		
Krankenkassenpreis	5,86	EUR
Krankenkassenpreis gerundet	5,85	EUR
15% Zuschlag	0,88	EUR
<hr/>		
	6,74	EUR
10% USt	0,67	EUR
<hr/>		
Apothekenverkaufspreis	7,41	EUR
Apothekenverkaufspreis gerundet	7,40	EUR

Krankenkassenpreis: **5,85 EUR**
Apothekenverkaufspreis: **7,40 EUR**

b) Beschriftung Etikett

Apotheke „Zum Täufer“
Inh. Mag. pharm. Konrad Eigner e. U.
Koppstraße 112, 1160 Wien

Pflegesalbe

Bestandteile: Dexpanthenol 1,5 g, Wollwachsalkoholsalbe 5,0 g,
Ultrabas ad 50,0 g

Herstellungsdatum: 7. 6. 20..

Paraphe: KE/NA

zum alsbaldigen Verbrauch

Art der Anwendung: 2 x tgl.

Hinweis:

Wichtige Bestandteile sind nach Art und Menge anzuführen (§ 22 Apothekenbetriebsordnung)

5. Aufgabe: Errechnen des Überweisungsbetrags der Pharmazeutischen Gehaltskasse

Arbeitsblatt 5

Berechnung Überweisungsbetrag:

	Taxbeträge 10,00 %	Taxbeträge 20,00 %
Taxbeträge	175.871,05 EUR	6.574,80 EUR
Sondernachlass	-685,23 EUR	-87,32 EUR
	175.185,82 EUR	6.487,48 EUR
USt	17.518,58 EUR	1.297,50 EUR
Zwischensummen	192.704,40 EUR	7.784,98 EUR
Zwischensumme gesamt	200.489,38 EUR	
Rezeptgebühren	25.104,00 EUR	
Überweisungsbetrag	175.385,38 EUR	

4184	Rezepte
6,00	EUR Rezeptgebühr

6. Aufgabe (Arbeitsblatt 6a): Rezeptkontrolle und -bearbeitung, Rezeptschleife

ÖGK W

Mitglieds-Nr. _____

A B BVAEB-EB

BVAEB-OEB

SVS-GW

SVS-LW

1	5	7
Erwerbstätig Arbeitslos Selbstversichert	Pensionist/in	Kriegshinter- bliebene/r

Aussteller/in – bitte zutreffendes Feld ankreuzen !

Familienname Roswitha Vorname Leitner Versicherungsnummer _____

Patient/in 2 1 3 2 | 1 1 | 1 2 | 5 1

Anschrift
Heindlgasse 4/3, 1160 Wien

Versicherte/r
(Nur auszufüllen, wenn Patient/in ein/e Angehörige/r ist) _____

Beschäftigt bei (Dienstgeber/in, Dienstort)
Gernot Waldhör Eletronics GmbH, 1120 Wien

Taxe Gültig: 1 Monat ab Verordnung Datum: <u>03. 06. 20..</u> Rp.	<p>Lisinopril-HCT RTP OP II 30 Stk. S: 1-0-0</p> 
---	---

Rezeptgebühr _____

Anzahl _____

Stempel der Apotheke/Hausapotheke 12/10. 01.01.2020 Apotheke „Zum Täufer“ Koppstraße 112 1160 Wien 07. 06. 20..	Stempel und Unterschrift der Ärztin/des Arztes Arztstempel bei Rezeptgebührenbefreiung
--	---

Welche behebbaren Mängel konnten Sie feststellen?

Arztstempel fehlt

Welche nicht behebbaren Mängel konnten Sie feststellen?

Wie ist die weitere Vorgehensweise aufgrund der festgestellten Mängel?

Erheben, von welchem Arzt das Rezept gekommen ist und Ergänzung durchführen

Was ist von Ihnen noch zu ergänzen?

Stempel

Datum

Arbeitsblatt 6b (Aufgabe 6)

Rezeptschleife:

Betriebsnummer:	16999
Apotheke:	Apotheke „Zum Täufer“ Mag. pharm. Konrad Eigner e. U. Koppstraße 112 1160 Wien
Kassennummer:	1015
Krankenkasse:	ÖGK Wien
Rezeptmonat:	0 6 . .

7. Aufgabe: Kassa-Ist/Kassa-Soll-Bestand

Arbeitsblatt 7

Noten- und Münzliste nach Geschäftsschluss:

Banknoten	Stück	=	Wert	Münzen	Stück	=	Wert
500 Euro	0	=	0,00	2 Euro	29	=	58,00
200 Euro	0	=	0,00	1 Euro	23	=	23,00
100 Euro	39	=	3.900,00	50 Cent	11	=	5,50
50 Euro	19	=	950,00	20 Cent	9	=	1,80
20 Euro	16	=	320,00	10 Cent	22	=	2,20
10 Euro	4	=	40,00	5 Cent	18	=	0,90
5 Euro	13	=	65,00	2 Cent	5	=	0,10
				1 Cent	8	=	0,08

SUMME:	5.366,58
--------	----------

Berechnung:

Anfangsbestand	300,00
+ Summe der Tageslosungen	5.173,61
<hr/>	
	5.473,61
- Summe der Ausgaben	113,93
<hr/>	
Kassa-Soll-Bestand	5.359,68
Kassa-Ist-Bestand	5.366,58
Kassa-Soll-Bestand	-5.359,68
<hr/>	
Überschuss	6,90

Übersicht Nebenrechnungen:

Berechnung Summe der Tageslosungen:

0%	669,60
10%	3.305,43
20%	1.198,58
	<hr/>
	5.173,61

Berechnung Summe der Ausgaben:

K507	17,62
K508	65,40
K509	30,91
	<hr/>
	113,93

8. Aufgabe: Lagerkontrolle, Bestellung

Arbeitsblatt 8

Sento Pharmahandel GmbH

Jägerstraße 15, 4040 Linz Urfahr

T: +43 732 74 22 84 | F: +43 732 74 22 84-6 | E: office@sentopharma.at

Bestellformular

Kundennummer:	200813
Kunde:	Apotheke „Zum Täufer“, Mag. pharm. Konrad Eigner
Adresse:	Koppstraße 112, 1160 Wien
Lieferbedingung:	frei Haus innerhalb von 5 Werktagen

Bestellung	Anzahl einzelne Packungen	Artikelnr.	Artikel
	20	0751976	Hustex Tropfen 50 ml
40	0751953	Allergex Tropfen 50 ml	
	0752007	Regenex Tropfen 50 ml	
	0752289	Spastex Tropfen 50 ml	
	3545272	Diarrhex Tropfen 50 ml	
10	3545266	Obstipex Tropfen 50 ml	

Unterschrift

--

Bankverbindung: Businessbank, IBAN: AT15 4300 0210 7881 3434, BIC: BUBKATWW143
Firmenbuch: LG Linz, FN 314287d; UID: ATU 14238226

9. Aufgabe: Berechnung Apothekenverkaufspreis

Arbeitsblatt 9

Rechengang mit Zwischensummen gerundet:

AEP	95,13
29% Aufschlag Arzneitaxe	27,59
<hr/>	
	122,72
15% Zuschlag	18,41
<hr/>	
	141,13
Importgebühr	1,85
<hr/>	
	142,98
10% USt	14,30
<hr/>	
	157,28
AVP	157,28
AVP gerundet	157,30

Lösungshinweis:

Geringfügige Abweichungen der Ergebnisse können durch Rundungsdifferenzen entstehen.

10. Aufgabe: Angebotsvergleich

Arbeitsblatt 10

a) Welche Firma hat das günstigere Angebot?

Eva Sundy		Cosmetique	
Shampoo	4,15		
Balsam	3,85		
<hr/>		Hair Repair Set	9,11
AEP	8,00	16,67 % Rabatt	-1,52
3 % Rabatt	-0,24	<hr/>	
Einstandspreis	7,76	Einstandspreis	7,59

$$\text{Umrechnung Naturalrabatt - Barrabatt: } \frac{\text{NR} \times 100}{\text{Gesamtmenge}} = 2 \times 100 / 12 = 16,67 \%$$

Das günstigere Angebot hat die Firma:

Cosmetique GmbH

b) Berechnung AVP brutto/Rohgewinn/Handelsspanne

Hair Repair Set	9,11
38 % Rohaufschlag	3,46
<hr/>	
AVP netto	12,57
20 % USt	2,51
<hr/>	
AVP brutto	15,08
Rohgewinn	3,46
Handelsspanne	27,53 %

c) Berechnung Aktions-AVP/Rohaufschlag/Handelsspanne

Einstandspreis	7,59
Rohgewinn	3,46
<hr/>	
AVP netto	11,05
20 % USt	2,21
<hr/>	
AVP brutto	13,26
Rohaufschlag	45,59 %
Handelsspanne	31,31 %

Lösungshinweis:

Geringfügige Abweichungen der Ergebnisse können durch Rundungsdifferenzen entstehen.

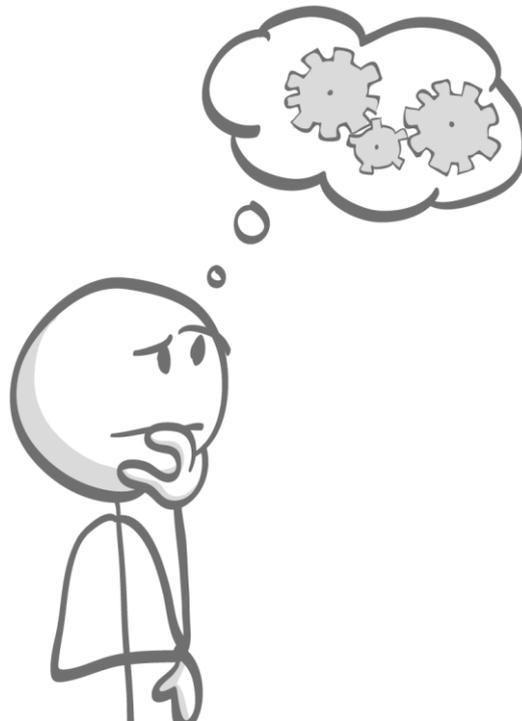
3.3 Mündlicher Teil

Prüfungsgespräch	Ausgangspunkt für den mündlichen Prüfungsteil ist die schriftliche Arbeit .
	Im Gespräch wird vertiefend auf die darin behandelten Themenbereiche eingegangen.
	Basis für das weiterführende Prüfungsgespräch ist die Themenliste . Sie ist in Bereiche und Themen gegliedert und steckt das Prüfungsbiet ab.
	Ab Seite 64 finden Sie Beispiele , wie Sie Aufgaben aus der Themenliste entwickelt werden können.
	Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.



Die folgende **Themenliste** ist nur eine **beispielhafte Aufzählung**.

Ziehen Sie für eine **ausreichende Vorbereitung** das **PKA Handbuch**, die **Berufsschulunterlagen** und die **betrieblichen Ausbildungsmaterialien** heran.



3.3.1 Themenliste

Die Themenlisten beinhalten Themen, aus denen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Aufgabenstellungen für Sie entwickeln.

Themen	Themenbereiche
Warenkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Warenverzeichnisse • Arzneimittel • Nahrungsergänzungsmittel • Lebensmittel • diätetische Lebensmittel • Kosmetika • Medizinprodukte • Reagenzien und Diagnostika • Rohstoffe • Teedrogen • Importartikel
Beschaffungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über branchenübliche Einkaufsmöglichkeiten und Bezugsquellen • Kriterien für die Lieferanten- und Angebotsauswahl • Vorgehensweise beim Lieferantenvergleich
Angebotsauswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotseinholung • Arten von Angeboten (Angebot im rechtlichen Sinn, angebotsähnliche Formen, Freizeichnungsklausel) • Kriterien für die Angebotsauswahl (z. B. Qualität, Preis, Liefer- und Zahlungskonditionen, Zuverlässigkeit des Lieferanten) • Vorgehen beim Angebotsvergleich bzw. bei der Angebotsauswahl
Warenbeschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungsvorgang • Beschaffungsprinzipien (Wann wird was und in welcher Menge bezogen?) • Bestellung • Pharmazentralnummern • Auftragsbestätigung
Lieferung	<ul style="list-style-type: none"> • korrekte Vorgehensweise bei der Warenübernahme und -kontrolle: <ul style="list-style-type: none"> - Warenprüfung - Wareneingangsbuch - Wareneingangskartei - Journal - Alkohol- und Suchtgiftvormerkbuch - Importscheine und Veterinäraufzeichnungen • Lieferpapiere und daraus zu entnehmende relevante Informationen

Themen	Themenbereiche
Identitätsprüfung bei Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Identitätsprüfung • Nachschlagewerke • Kontrollnummern
Waren- und Rohstofflagerung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbewahrungsvorschriften • Raumtemperatur – kühl - kalt • Haltbarkeit • Nachschlagemöglichkeiten • Signaturen • Gefahrensymbole • Sicherheitsdatenblätter
Mängelfeststellung und Reklamation	<ul style="list-style-type: none"> • Mängelerkennung, z. B. Transportschäden, Lieferverzug, Fehllieferung, Fehler in der Rechnung • Arten von Mängeln • Rechte beim Kauf einer mangelhaften Ware • Gewährleistung, Garantie sowie Produkthaftung und die damit verbundenen Folgen • Vorgehensweise bei mangelhaften Lieferungen (z. B. Mängelrüge, Rücksendungen)
Rechnung	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Bestandteile einer Rechnung • Klein- und Großbetragsrechnung • Preisnachlässe (Skonto, Rabatt) • weitere Inhalte einer Rechnung (Liefer- und Zahlungsbedingungen, Kontodaten des Verkäufers etc.) • magistrals Taxieren • Sammelrechnungen (Vor- und Nachteile etc.)
Rechnungskontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Zweck der Rechnungskontrolle • Vorgehensweise bei der Rechnungskontrolle • weitere Vorgehensweise bei einer fehlerhaften Rechnung
Umsatzsteuer	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes System der USt (Konsument als Träger der USt) • Steuergegenstand (Was unterliegt der Umsatzsteuer?) • Bemessungsgrundlage der USt • richtige Anwendung der Steuersätze • Überprüfung von Rechnung auf die Einhaltung der USt-Regelungen • UID-Nummer • Umsatzsteuerrückvergütung
Zahlungsverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung des Zahlungsbetrags aus einer Rechnung (z. B. nach Abzug von Skonto) • Möglichkeiten der Zahlung (Bankomatkarte, Kreditkarte, bar, Überweisung, Online-Überweisung) • Vor- und Nachteile der einzelnen Zahlungsarten • Registrierkassa • Kassabuch

Themen	Themenbereiche
Preisermittlung und Kalkulation	<ul style="list-style-type: none"> • Preisermittlung Arzneimittel, Nicht-Arzneimittel (Apothekeneinkaufspreis etc.) • Berechnung Krankenkassen- und Apothekenverkaufspreis • Rohaufschlag, Handelsspanne, Rohgewinn • Brutto- und Nettopreis • Zuschläge • Nachlässe
Rezeptverrechnung mit den Krankenkassenversicherungsträgern	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenkassen • Krankenkassenbestimmungen • besondere Kennzeichen wie Green box, Y, NO BOX, IND • Einschränkungen auf bestimmte Fachärzte • Mengenbeschränkungen bei magistralen Verschreibungen • Verrechnung von Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln (z. B. Mittel zur Applikation, A2, A3) • Abrechnungsmodus • Ordnen und Kontrollieren der Rezepte (Vollständigkeit, Gültigkeit) • Rezeptschleife • Abrechnung von Impfgutscheinen aus Impfaktionen • IVF Rezepte
Durchführung berufsspezifischer Berechnungen	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung Mengenangaben aus magistralen Verschreibungen • Gewichts- und Volumsprozent • Verteilungs- und Mischungsrechnung • Rezepturquellen • Pharmazeutische Begriffe und Abkürzungen • Preisberechnung • Überweisungsbetrag pharmazeutische Gehaltskasse

3.3.2 Mögliche Aufgabenstellungen

Die nachfolgenden Problemstellungen liefern Ihnen **beispielhafte Ausgangssituationen** für den **Einstieg in das Prüfungsgespräch**.

Sie haben **Lösungsvorschläge** für die geschilderten Aufgaben zu entwickeln. Neben einem **fundierten Fachwissen** sind vor allem die **Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten** und das **Erkennen von betrieblichen Abläufen und Zusammenhängen** entscheidend.



Beachten Sie:

Bitte denken Sie bei der Verwendung der nachfolgenden Beispiele daran, dass diese von der Prüfungskommission **nicht wortwörtlich** übernommen werden.

Lieferung und Mängelfeststellung und Reklamation

Einstiegssituation	Wie gehen Sie bei der Warenübernahme einer Lieferung vor? Stellen Sie die einzelnen Arbeitsschritte dar.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• darstellen, wie Waren korrekt übernommen werden.• erklären, wie mit Mängeln, Fehllieferungen und Rücksendungen zu verfahren ist.

Rechnung

Einstiegssituation	Manche Apothekenkunden beziehen Ware auf Lieferschein und zahlen sie dann als Sammelrechnung. Wie gehen Sie bei der Erstellung von Sammelrechnungen vor?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• erklären, worauf bei der Erstellung von Sammelrechnungen geachtet wird.• die gesetzlichen Rechnungsbestandteile anführen.• die Vor- und Nachteile dieses Abrechnungsmodus darstellen.

Durchführung berufsspezifischer Berechnungen

Einstiegssituation	Ein Kunde kommt mit einem Rezept für eine Teemischung aus vier Teedrogen. Sie sollen insgesamt 200 g herstellen und gleich viel von allen Bestandteilen verwenden. Wie viel wiegen Sie von jeder Komponente ein?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• erklären, wie Mengenangaben aus magistralen Verschreibungen errechnet werden können.• verschiedene Rezepturquellen unterscheiden, diese interpretieren und Berechnungen im Zusammenhang mit der magistralen Anfertigung sowie mit der Serienherstellung durchführen.• magistrale Preisberechnungen durchführen.

Preisermittlung und Kalkulation

Einstiegssituation	Erklären Sie den Begriff „Rohaufschlag“ an Hand eines Produktes mit einem Einkaufspreis von 10 Euro und einem Netto-Verkaufspreis von 14 Euro.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• die Begriffe Rohgewinn, Rohaufschlag und Handelsspanne erklären und deren Berechnung darstellen.• zwischen Brutto- und Nettopreis unterscheiden.• Begriffe wie Apothekeneinkaufspreis, Krankenkassenpreis, Apothekenverkaufspreis erklären.

Rezeptverrechnung mit den Krankenkassenversicherungsträgern

Einstiegssituation	Welche sind die wichtigsten Krankenkassen, mit denen Ihr Lehrbetrieb* Rezepte abrechnet? In welchen Bereichen bestehen Unterschiede bei der Vergütung?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• die wichtigsten Krankenkassen nennen und Krankenkassenbestimmungen erklären.• erklären, wie die Verrechnung mit den Krankenkassen erfolgt.• verschiedene Arten von Rezepten unterscheiden und diese kontrollieren (Vollständigkeit und Gültigkeit) überprüfen.

Beschaffungsmöglichkeiten und Warenbeschaffung

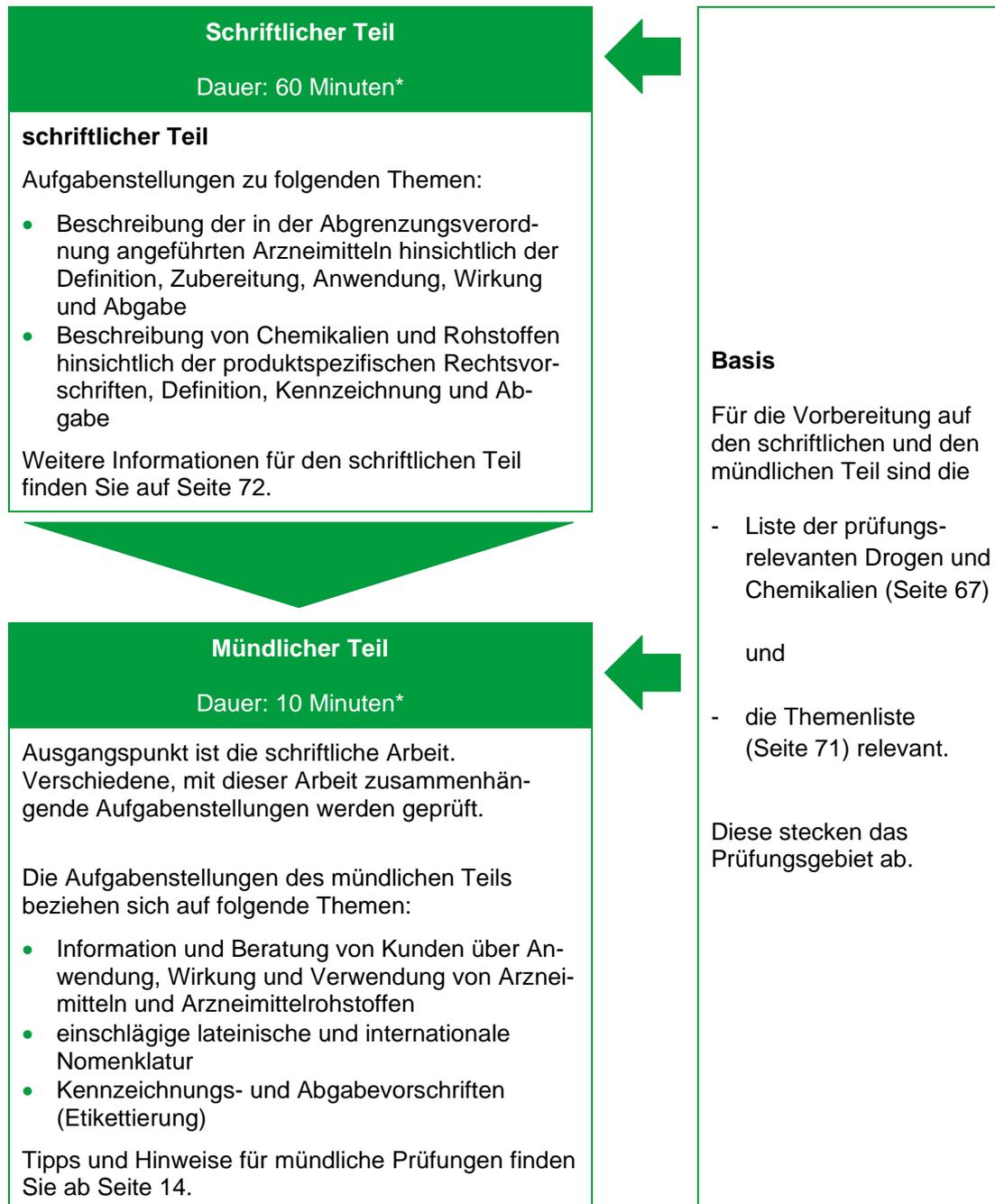
Einstiegssituation	Ein Kunde möchte einen Kräutereextrakt bestellen, der in Ihrem Lehrbetrieb* nicht auf Lager ist. Beschreiben Sie den Bestellvorgang.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• einen Überblick über branchenübliche Einkaufsmöglichkeiten und Bezugsquellen geben.• Kriterien für die Auswahl von Lieferanten erklären.• erklären, wie Artikel nachbestellt werden.

* Sollten Sie keine Lehre in einem Lehrbetrieb durchlaufen haben, beantworten Sie die Frage allgemein oder aus Ihrer bisherigen Berufspraxis heraus.

4 Drogen und Chemikalienkunde

4.1 Allgemeines

Der Gegenstand Drogen- und Chemikalienkunde ist wie folgt aufgebaut:



* Die genauen Zeitangaben der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 8 nachlesen.

4.2 Liste prüfungsrelevanter Drogen und Chemikalien

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen, wie umfassend Sie sich für den schriftlichen Teil im Gegenstand Drogen- und Chemikalienkunde auf einzelne Drogen, Arzneimittel, Chemikalien und Rohstoffe vorbereiten müssen. Zur leichteren Übersichtlichkeit sind diese nach Gruppen eingeteilt.

Die Liste der Arzneimittel und Drogen und die Themenliste sind nur eine **beispielhafte Aufzählung**.

Ziehen Sie für eine ausreichende Vorbereitung auch das **PKA Handbuch**, die **Berufsschulunterlagen** und die **betrieblichen Ausbildungsmaterialien** heran.



Gruppe A

Das müssen Sie über die aufgelisteten Drogen wissen:

- Definition (Nomenklatur, Pflanzenteil, Aussehen)
- Anwendung/Wirkung, Hauptwirkstoffstoff (gruppe)
- Zubereitung

Anisfrucht	Kalmuswurzel	Rosmarinblatt
Bitterorangenblüte, -schale	Kamillenblüte	Salbeiblatt
Brennesselkraut und -blatt	Königskerzenblüte	Schachtelhalmkraut
Eibischblatt, -wurzel	Kümmelfrucht	Schafgarbenkraut
Eichenrinde	Lavendelblüte	Spitzwegerichblatt
Enzianwurzel	Leinsame	Thymiankraut
Fenchelfrucht, bittere	Malvenblatt	Wacholderbeere
Hagebuttenschalen	Mariendistelfrucht, -kraut	Wermutkraut
Heidelbeeren	Melissenblatt	Zimtrinde
Ingwerwurzel	Pfefferminzblatt	
Isländisches Moos	Primelwurzel	

Gruppe B

Das müssen Sie über die aufgelisteten Drogen wissen:

- Definition (Nomenklatur, Pflanzenteil)
- Anwendung / Wirkung

Angelikawurzel	Flohsame, indischer	Passionsblumenkraut
Arnikablüte	Heublumen	Ratanhiawurzel
Artischocke	Holunderblüte	Ringelblume
Augentrostkraut	Hopfenzapfen	Süßholzwurzel
Baldrianwurzel	Liebstockelwurzel	Taigawurzel
Bärentraubenblatt	Lindenblüte	Tausendguldenkraut
Birkenblatt	Löwenzahnblatt, -wurzel	Teufelskrallenwurzel
Flohsame	Mistelkraut	Weißdornkraut, -blüten, -frucht

Gruppe C

Das müssen Sie über die aufgelisteten Drogen wissen:

- Definition (Nomenklatur, Pflanzenteil)

Andornkraut	Gamanderkraut	Malvenblüte
Bärlauchkraut	Gänsefingerkraut	Mateblatt
Basilikumkraut	Gelbwurz, javanische	Meisterwurzel
Beifußkraut	Gewürnelken	Odermenningkraut
Berberitzenfrucht	Ginsengwurzel	Orthosiphonblätter
Bibernellwurzel	Hamamelisblatt, -rinde	Petersilienwurzel
Bitterkleeblatt	Hauhechelwurzel	Pfeffer, schwarzer, weißer
Bockshornsamen	Hibiscusblüte	Preiselbeerblatt
Brennnesselwurzel	Himbeerblatt	Primelblüte
Brombeerblatt	Hohlzahnkraut	Queckenwurzelstock
Bruchkraut	Irländische Alge	Quendelkraut
Brunnenkressekraut	Kamille, römische	Riesengoldrute
Buchweizenkraut	Kardamom	Schlehdornblüte
Chinarinde	Kardobenediktenkraut	Senegawurzel
Dostenkraut	Klettenwurzel	Senfsame
Ehrenpreiskraut	Kondurangorinde	Sonnentaukraut
Eisenkraut	Koriander	Sternanis
Erdbeerblatt	Krauseminze	Vogelknöterichkraut
Flohsame, indischer	Lorbeerblatt	Waldmeisterkraut
Galgantwurzel	Majorankraut	Wegwartenkraut, -wurzel

Gruppe D

Das müssen Sie über die aufgelisteten Arzneimittel wissen:

- Anwendung/Wirkung, Nomenklatur

Arnikatinktur	Species Althaeae	Species sedativae
Aromatischer Spiritus	Species antitussivae	Species spasmolyticae
Aromatische Salbe	Species carminativae	Species stomachicae
Baldriantinktur	Species cholagogae	Species urologicae
Eibischsirup	Species diureticae	Spitzwegerichsirup
Primelsirup	Species expectorans	Thymiansirup
Species amaricantes	Species pectorales	Windwasser

Gruppe E

Das müssen Sie über die aufgelisteten Arzneimittel, Chemikalien und Rohstoffe wissen:

- Beschreibung, Nomenklatur, Verwendung

Ascorbinsäure	Milchsäure	Sesamöl
Essigsäure	Natriumchlorid	Vaseline
Ethanol	Natriumhydrogencarbonat	Wasser
Glucose	Natriumhydroxid	Wasserstoffperoxidlösung
Glycerin	Olivenöl	Wachs weißes, gelbes
Kollodium	Paraffin	Wollwachs, -wasserhaltiges
Lactose	Saccharose	Zinkoxid
Leinöl	Salzsäure	Zitronensäure
Mandelöl	Schmierseife	Zuckersirup, einfacher

Gruppe F

Das müssen Sie über die aufgelisteten Arzneimittel, Chemikalien und Rohstoffe wissen:

- Beschreibung, Nomenklatur

Alaun	Harnstoff	Natriumtetraborat
Ammoniumcarbonat	Hartfett	Nelkenöl
Anisöl	Kakaobutter	Pfefferminzöl
Benzin	Kaliumcarbonat	Polidocanol
Benzalkoniumchlorid	Kaliumhydroxid	Propyl-4-hydroxybenzoat
Borsäure	Kümmelöl	Rosmarinöl
Calciumcarbonat	Johanniskrautöl	Salbeiöl
Calciumsulfat	Lavendelöl	Salicylsäure
Campher	Lebertran	Silbereiweiß
Campher, racemischer	Macrogol	Siliciumdioxid
Carbopol	Magnesiumsilikat	Sonnenblumenöl
Citronellöl	Magnesiumsulfat	Terpentinöl
Citronenöl	Mannit	Thymianöl
Erdnussöl	Menthol	Wacholderöl
Essigsäure-weinsaure Tonerdelösung	Menthol, racemisches	Weinsäure
Eucalyptusöl	Methyl-4-hydroxybenzoat	Zimtöl
Fenchelöl	Milchsäure	Zinkpaste
Flüssiges Wachs	Natriumsulfat	2-Propanol

4.3 Themenliste

Die Themenlisten beinhalten Themen, aus denen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Aufgabenstellungen für Sie entwickeln.

Themen	Themenbereiche
Abgrenzungsverordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzgebiete/Anwendung der wichtigsten Drogen, Stoffe und Zubereitungen • Kennzeichnung • Kennzeichnungselemente • Qualität
Drogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung • Hauptwirkstoffe • Teemischungen • Nomenklatur • Grundbegriffe der Morphologie
Arzneimittel	<ul style="list-style-type: none"> • Arzneimittel • Arzneimittelrohstoffe • Rohstoffe für magistrale Herstellungen • Arzneyspezialität • Applikationsformen • homöopathische Zubereitungen • Entwicklung einer Arzneyspezialität • Kennzeichnung und Abgabevorschriften • Gebrauchsinformation - Fachinformation • Grundbegriffe der Pharmakologie • Lagerung von Arzneimitteln
Chemikalien	<ul style="list-style-type: none"> • Nomenklatur (deutsche und lateinische Bezeichnung) • Wirkung • Gefahrensymbole • Kennzeichnungsvorschriften • Abgabevorschriften • Abgabebeschränkungen • Sicherheitsdatenblätter • Gifte • Giftliste • Reagenzienschrank • Aufzeichnungspflichten

4.4 Schriftlicher Teil

Basis für Ihre Vorbereitung ist die Liste der prüfungsrelevanten Drogen und Arzneimittel und die Themenliste.

Die Prüfung gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:

- Drogen
- Chemikalien

Wie soll ich üben?

- Arbeiten Sie die **Musterprüfung** durch. Sie zeigt Ihnen, welchen Umfang der schriftliche Teil bei der Lehrabschlussprüfung hat und wie die Aufgabenstellungen formuliert sein werden.
- Achten Sie beim Üben zunächst auf die **inhaltliche Richtigkeit**. In einem weiteren Schritt kontrollieren Sie, ob Sie mit der Ihnen bei der Prüfung zur Verfügung stehenden Zeit auskommen.

4.4.1 Musterprüfung – Angabe

1. Drogen

1.1 Weißdorn

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Pflanzenteile von Weißdorn werden arzneilich verwendet?

- Blüten
- Blätter
- Rinde
- Wurzel

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welchen Zubereitungsformen wird Weißdorn verwendet?

- Salbe
- Tinktur
- Teezubereitung
- Mazerat

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Ein anderer Name für Weißdorn ist Mäusedorn.		
Die Stammpflanze von arzneilich verwendetem Weißdorn heißt <i>Viscum album</i> .		
Die Hauptwirkstoffe von Weißdorn sind Schleimstoffe.		
Weißdorn wird bei Herz- und Kreislaufbeschwerden verwendet.		

1.2 Rosmarin

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Für welchen Zweck wird Rosmarin eingesetzt?

- bei Verdauungsbeschwerden
- bei Durchfall
- zum Würzen
- bei Katarrhen der oberen Atemwege

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche sind die Hauptwirkstoffe des Rosmarins?

- fette Öle
- Flavonoide
- ätherische Öle
- Schleimstoffe

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die Stammpflanze von Rosmarin heißt Rosmarinus officinalis.		
Rosmarin wird als Aufguss zubereitet.		
Rosmarin darf nicht bei Kindern unter zehn Jahren angewendet werden.		
Bei Rosmarin wird das Blatt arzneilich verwendet.		

1.3 Tausendguldenkraut

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wann wird Tausendguldenkraut eingesetzt?

- zur Anregung des Appetits
- bei Durchfall
- bei Blasenbeschwerden
- bei Katarrhen der oberen Atemwege

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Hauptwirkstoffe enthält Tausendguldenkraut?

- Saponine
- Gerbstoffe
- Bitterstoffe
- Schleimstoffe

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Bei Tausendguldenkraut wird das Kraut und die Wurzel verwendet.		
Tausendguldenkraut wird als Kaltansatz zubereitet.		
Die Stammpflanze von Tausendguldenkraut heißt Millefolium pratense.		
Tausendguldenkraut darf nicht bei Magen- und Darmgeschwüren verwendet werden.		

1.4 Mariendistel

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Der arzneilich verwendete Teil der Mariendistel heißt mit der lateinischen Bezeichnung Fructus Cardui Mariae.		
Mariendistel wird in Fertig-Arzneimitteln eingesetzt.		
Mariendistel wird als Mittel gegen Verstopfung eingesetzt.		
Mariendistel wird oft in Leber-Galle-Teemischungen eingesetzt.		

1.5 Flohsamen

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Flohsamen heißt mit der lateinischen Bezeichnung Semen Foenugraeci.		
Eine artverwandte Droge ist der indische Flohsamen.		
Flohsamen ist ein abführendes Mittel.		
In Flohsamen sind Bitterstoffe enthalten.		

1.6 Löwenzahn

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Bei Löwenzahn werden die Wurzel und die Blüte arzneilich verwendet.		
Löwenzahn wird als Mittel bei Katarrhen der oberen Atemwege und bei Husten verwendet.		
Löwenzahn ist eine Gerbstoffdroge.		
Die Stammpflanze von Löwenzahn heißt Taraxacum officinale.		

1.7 Nomenklatur

a) Ordnen Sie die deutschen Bezeichnungen den lateinischen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Folium Rubi fruticosi	A Birkenblatt
2	2 Fructus Carvi	B Himbeerblatt
3	3 Folium Betulae	C Ehrenpreis
4	4 Folium Rubi ideae	D Brombeerblatt
5	5 Herba Veronicae	E Kümmel

b) Ordnen Sie den Drogen den jeweils arzneilich verwendeten Pflanzenteil zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Anis	A Blatt
2	2 Fenchel	B Frucht
3	3 Kümmel	C Wurzel
4	4 Baldrian	D Same
5	5 Melisse	E Rinde

1.8 Pflanzliche Rohstoffe, Zubereitungen, Allgemeines

a) Ordnen Sie den Teemischungen passende Drogen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Süßholzwurzel	A Brust- und Hustentee
2	2 Birkenblatt	B Nieren- und Blasentee
3	3 Spitzwegerich	
4	4 Brennnessel	
5	5 Anis	

b) Ordnen Sie den Ölen die entsprechende Kategorie zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Nelkenöl	A fettes Öl
2	2 Mandelöl	B ätherisches Öl
3	3 Leinöl	
4	4 Olivenöl	
5	5 Eukalyptusöl	

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Öle sollen in möglichst vollständig angefüllten Flaschen aufbewahrt werden.		
Tinkturen sind wässrige Droгенаuszüge.		
Diabetiker sollen Spitzwegerichsirup nicht einnehmen.		
Die Einnahme von Zubereitungen aus Baldrianwurzel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinflussen.		
Teemischungen werden auch als Species bezeichnet.		
Bei einem Aufguss wird die Droge überbrüht, zehn Minuten lang stehen gelassen und dann abgeseiht.		
Gerbstoffdrogen wirken abführend.		
Teesäckchen für die Abgabe an Kunden müssen mit der deutschen und lateinischen Drogenbezeichnung gekennzeichnet sein.		
Kurz vor der Anfertigung oder Verwendung angestoßene Fructus-Drogen mit ätherischen Ölen wirken intensiver.		
Tinkturen müssen kühl aufbewahrt werden, damit die enthaltenen Öle nicht ranzig werden.		

2. Chemikalien

2.1 Milchzucker

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wozu kann Milchzucker verwendet werden?

- zur Förderung der Milchbildung bei stillenden Frauen
- als mildes Abführmittel bei Kindern
- als Süßungsmittel für Diabetiker
- zum Imprägnieren von abführenden Teemischungen

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welche Kategorie ist Milchzucker einzuordnen?

- Kohlenhydrat
- Monosaccharid
- Disaccharid
- Polysaccharid

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Milchzucker heißt auch Maltose.		
Milchzucker lässt sich durch das Enzym Lactase spalten.		
Unbehandelte Kuhmilch enthält Milchzucker.		
Chemisch gesehen zählt Milchzucker zu den organischen Stoffen.		
Milchzucker ist eine klare Flüssigkeit.		
Milchzucker ist eine gute Vitamin D-Quelle.		
Bei Milchzuckerunverträglichkeit kommt es nach dem Genuss von Kuhmilch, Joghurt etc. zu Verdauungsbeschwerden.		
Milchzucker ist ein kalorienarmer Süßstoff.		
Milchzucker schmeckt intensiv süß und wird deshalb als zahnschonender Süßstoff verwendet.		

2.2 Ethanol

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Unter welchen Bezeichnungen ist Ethanol erhältlich?

- Ethylalkohol
- Weingeist
- Weinbrand
- Aethanolum

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Konzentrationen hat Aethanolum dilutum?

- 95 %-iger Alkohol
 70 %-iger Alkohol
 35 %-iger Alkohol
 15 %-iger Alkohol

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die Konzentrationsangabe von Ethanol erfolgt üblicherweise in Volumsprozentsen.		
Ethanol ist gut mit Wasser mischbar.		
Konzentriertes Ethanol ist mit einem Flammensymbol gekennzeichnet.		
Zur Desinfektion der Hände wird 70 %-iger Alkohol verwendet.		
Die Dichte von Ethanol ist größer als die von Wasser.		
Die Abgabe von Weingeist ist ins Alkoholbetriebsbuch einzutragen.		
Die meisten Tinkturen werden mit 70 %-igem Alkohol angefertigt.		
Steuerbegünstigter Alkohol darf als Weingeist verkauft werden.		
Ethanol ist eine geruchlose Flüssigkeit.		

2.3 Nomenklatur

a) Ordnen Sie den deutschen die korrekten lateinischen Bezeichnungen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Hirschhornsalz	A Magnesium sulfuricum
2	2 Bittersalz	B Carbamidum
3	3 Harnstoff	C Natrium sulfuricum
4	4 Glaubersalz	D Ammonium carbonicum
5	5 Speisesoda	E Natrium hydrogencarbonicum

b) Ordnen Sie den chemischen Bezeichnungen die Artikel zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Methyl-p-hydroxybenzoicum	A Thesit ®
2	2 Polysorbat	B Nipagin ®
3	3 Polidocanol	C Tween ®
4	4 Propylum-p-hydroxybenzoicum	D Nipazol ®
5	5 Polyethylenglycol	E Macrogol

2.4 Wasser

Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wie wird Aqua purificata hergestellt?

- durch Aquamineralisation
- durch Ionenaustauscher
- durch Analyseverfahren
- durch Keimfiltration

2.5 Identitätsprüfung

Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche der folgenden Methoden kommen für die Identitätsprüfung von Rohstoffen in Frage?

- Prüfung von Aussehen und Geruch
- Prüfung des Apothekenverkaufspreises
- Prüfung mittels Schmelzpunktbestimmung
- Prüfung des Apothekeneinkaufspreises

2.6 Allgemeines

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
An den Kunden abgegebene Drogen und Chemikalien der Abgrenzungsverordnung müssen mit dem Text der Abgrenzungsordnung gekennzeichnet sein.		
Ätzende Stoffe dürfen nicht über 1,5 Meter Höhe gelagert werden.		
Frisch eingekaufte Drogen und Chemikalien müssen in der Wareneingangskartei eingetragen werden.		
Natriumchlorid ist ein neutrales Salz.		
Bei einem pH-Wert von 7 ist eine wässrige Lösung neutral.		
Die chemische Bezeichnung von Kochsalz ist NaCl.		

4.4.2 Musterprüfung – Lösung

1. Drogen

1.1 Weißdorn

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Pflanzenteile von Weißdorn werden arzneilich verwendet?

Blüten

Blätter

Rinde

Wurzel

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welchen Zubereitungsformen wird Weißdorn verwendet?

Salbe

Tinktur

Teezubereitung

Mazerat

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Ein anderer Name für Weißdorn ist Mäusedorn.		X
Die Stammpflanze von arzneilich verwendetem Weißdorn heißt <i>Viscum album</i> .		X
Die Hauptwirkstoffe von Weißdorn sind Schleimstoffe.		X
Weißdorn wird bei Herz- und Kreislaufbeschwerden verwendet.	X	

1.2 Rosmarin

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Für welchen Zweck wird Rosmarin eingesetzt?

bei Verdauungsbeschwerden

bei Durchfall

zum Würzen

bei Katarrhen der oberen Atemwege

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche sind die Hauptwirkstoffe des Rosmarins?

- fette Öle
- Flavonoide
- ätherische Öle**
- Schleimstoffe

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die Stammpflanze von Rosmarin heißt Rosmarinus officinalis.	X	
Rosmarin wird als Aufguss zubereitet.	X	
Rosmarin darf nicht bei Kindern unter zehn Jahren angewendet werden.		X
Bei Rosmarin wird das Blatt arzneilich verwendet.	X	

1.3 Tausendguldenkraut

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wann wird Tausendguldenkraut eingesetzt?

- zur Anregung des Appetits**
- bei Durchfall
- bei Blasenbeschwerden
- bei Katarrhen der oberen Atemwege

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Hauptwirkstoffe enthält Tausendguldenkraut?

- Saponine
- Gerbstoffe
- Bitterstoffe**
- Schleimstoffe

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Bei Tausendguldenkraut wird das Kraut und die Wurzel verwendet.		X
Tausendguldenkraut wird als Kaltansatz zubereitet.		X
Die Stammpflanze von Tausendguldenkraut heißt Millefolium pratense.		X
Tausendguldenkraut darf nicht bei Magen- und Darmgeschwüren verwendet werden.	X	

1.4 Mariendistel

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Der arzneilich verwendete Teil der Mariendistel heißt mit der lateinischen Bezeichnung Fructus Cardui Mariae.	X	
Mariendistel wird in Fertig-Arzneimitteln eingesetzt.	X	
Mariendistel wird als Mittel gegen Verstopfung eingesetzt.		X
Mariendistel wird oft in Leber-Galle-Teemischungen eingesetzt.	X	

1.5 Flohsamen

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Flohsamen heißt mit der lateinischen Bezeichnung Semen Foenugraeci.		X
Eine artverwandte Droge ist der indische Flohsamen.	X	
Flohsamen ist ein abführendes Mittel.	X	
In Flohsamen sind Bitterstoffe enthalten.		X

1.6 Löwenzahn

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Bei Löwenzahn werden die Wurzel und die Blüte arzneilich verwendet.		X
Löwenzahn wird als Mittel bei Katarrhen der oberen Atemwege und bei Husten verwendet.		X
Löwenzahn ist eine Gerbstoffdroge.		X
Die Stammpflanze von Löwenzahn heißt Taraxacum officinale.	X	

1.7 Nomenklatur

a) Ordnen Sie die deutschen Bezeichnungen den lateinischen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	D	1 Folium Rubi fruticosi	A Birkenblatt
2	E	2 Fructus Carvi	B Himbeerblatt
3	A	3 Folium Betulae	C Ehrenpreis
4	B	4 Folium Rubi ideae	D Brombeerblatt
5	C	5 Herba Veronicae	E Kümmel

b) Ordnen Sie den Drogen den jeweils arzneilich verwendeten Pflanzenteil zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	B	1 Anis	A Blatt
2	B	2 Fenchel	B Frucht
3	B	3 Kümmel	C Wurzel
4	C	4 Baldrian	D Same
5	A	5 Melisse	E Rinde

1.8 Pflanzliche Rohstoffe, Zubereitungen, Allgemeines

a) Ordnen Sie den Teemischungen passende Drogen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	A	1 Süßholzwurzel	A Brust- und Hustentee
2	B	2 Birkenblatt	B Nieren- und Blasentee
3	A	3 Spitzwegerich	
4	B	4 Brennnessel	
5	A	5 Anis	

b) Ordnen Sie den Ölen die entsprechende Kategorie zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	B	1 Nelkenöl	A fettes Öl
2	A	2 Mandelöl	B ätherisches Öl
3	A	3 Leinöl	
4	A	4 Olivenöl	
5	B	5 Eukalyptusöl	

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Öle sollen in möglichst vollständig angefüllten Flaschen aufbewahrt werden.	X	
Tinkturen sind wässrige Droгенаuszüge.		X
Diabetiker sollen Spitzwegerichsirup nicht einnehmen.	X	
Die Einnahme von Zubereitungen aus Baldrianwurzel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinflussen.	X	
Teemischungen werden auch als Species bezeichnet.	X	
Bei einem Aufguss wird die Droge überbrüht, zehn Minuten lang stehen gelassen und dann abgeseiht.	X	
Gerbstoffdrogen wirken abführend.		X
Teesäckchen für die Abgabe an Kunden müssen mit der deutschen und lateinischen Drogenbezeichnung gekennzeichnet sein.		X
Kurz vor der Anfertigung oder Verwendung angestoßene Fructus-Drogen mit ätherischen Ölen wirken intensiver.	X	
Tinkturen müssen kühl aufbewahrt werden, damit die enthaltenen Öle nicht ranzig werden.		X

2. Chemikalien

2.1 Milchzucker

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wozu kann Milchzucker verwendet werden?

- zur Förderung der Milchbildung bei stillenden Frauen
- als mildes Abführmittel bei Kindern**
- als Süßungsmittel für Diabetiker
- zum Imprägnieren von abführenden Teemischungen

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welche Kategorie ist Milchzucker einzuordnen?

- Kohlenhydrat**
- Monosaccharid
- Disaccharid**
- Polysaccharid

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Milchzucker heißt auch Maltose.		X
Milchzucker lässt sich durch das Enzym Lactase spalten.	X	
Unbehandelte Kuhmilch enthält Milchzucker.	X	
Chemisch gesehen zählt Milchzucker zu den organischen Stoffen.	X	
Milchzucker ist eine klare Flüssigkeit.		X
Milchzucker ist eine gute Vitamin D-Quelle.		X
Bei Milchzuckerunverträglichkeit kommt es nach dem Genuss von Kuhmilch, Joghurt etc. zu Verdauungsbeschwerden.	X	
Milchzucker ist ein kalorienarmer Süßstoff.		X
Milchzucker schmeckt intensiv süß und wird deshalb als zahnschonender Süßstoff verwendet.		X

2.2 Ethanol

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Unter welchen Bezeichnungen ist Ethanol erhältlich?

- Ethylalkohol**
- Weingeist**
- Weinbrand
- Aethanolum**

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Konzentrationen hat Aethanolum dilutum?

- 95 %-iger Alkohol
 70 %-iger Alkohol
 35 %-iger Alkohol
 15 %-iger Alkohol

c) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die Konzentrationsangabe von Ethanol erfolgt üblicherweise in Volumsprozentsen.	X	
Ethanol ist gut mit Wasser mischbar.	X	
Konzentriertes Ethanol ist mit einem Flammensymbol gekennzeichnet.	X	
Zur Desinfektion der Hände wird 70 %-iger Alkohol verwendet.	X	
Die Dichte von Ethanol ist größer als die von Wasser.		X
Die Abgabe von Weingeist ist ins Alkoholbetriebsbuch einzutragen.		X
Die meisten Tinkturen werden mit 70 %-igem Alkohol angefertigt.	X	
Steuerbegünstigter Alkohol darf als Weingeist verkauft werden.		X
Ethanol ist eine geruchlose Flüssigkeit.		X

2.3 Nomenklatur

a) Ordnen Sie den deutschen die korrekten lateinischen Bezeichnungen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	D	1 Hirschhornsalz	A Magnesium sulfuricum
2	A	2 Bittersalz	B Carbamidum
3	B	3 Harnstoff	C Natrium sulfuricum
4	C	4 Glaubersalz	D Ammonium carbonicum
5	E	5 Speisesoda	E Natrium hydrogencarbonicum

b) Ordnen Sie den chemischen Bezeichnungen die Artikel zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	B	1 Methyl-p-hydroxybenzoicum	A Thesit ®
2	C	2 Polysorbat	B Nipagin ®
3	A	3 Polidocanol	C Tween ®
4	D	4 Propylum-p-hydroxybenzoicum	D Nipazol ®
5	E	5 Polyethylenglycol	E Macrogol

2.4 Wasser

Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wie wird Aqua purificata hergestellt?

- durch Aquamineralisation
- durch Ionenaustauscher**
- durch Analyseverfahren
- durch Keimfiltration

2.5 Identitätsprüfung

Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche der folgenden Methoden kommen für die Identitätsprüfung von Rohstoffen in Frage?

- Prüfung von Aussehen und Geruch**
- Prüfung des Apothekenverkaufspreises
- Prüfung mittels Schmelzpunktbestimmung**
- Prüfung des Apothekeneinkaufspreises

2.6 Allgemeines

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
An den Kunden abgegebene Drogen und Chemikalien der Abgrenzungsverordnung müssen mit dem Text der Abgrenzungsordnung gekennzeichnet sein.	X	
Ätzende Stoffe dürfen nicht über 1,5 Meter Höhe gelagert werden.	X	
Frisch eingekaufte Drogen und Chemikalien müssen in der Wareneingangskartei eingetragen werden.	X	
Natriumchlorid ist ein neutrales Salz.	X	
Bei einem pH-Wert von 7 ist eine wässrige Lösung neutral.	X	
Die chemische Bezeichnung von Kochsalz ist NaCl.	X	

4.5 Mündlicher Teil

Prüfungsgespräch	<p>Ausgangspunkt für den mündlichen Prüfungsteil ist die schriftliche Arbeit.</p> <p>Im Gespräch wird vertiefend auf die darin behandelten Themenbereiche eingegangen.</p>
	<p>Basis für das weiterführende Prüfungsgespräch sind die Liste prüfungsrelevanter Drogen und Chemikalien sowie die Themenliste.</p> <p>Hinweis: Die Liste der prüfungsrelevanten Drogen und Chemikalien sowie die Themenliste sind nur eine beispielhafte Aufzählung. Ziehen Sie für eine ausreichende Vorbereitung auch das PKA Handbuch, die Berufsschulunterlagen und die betrieblichen Ausbildungsmaterialien heran.</p>
	<p>Ab Seite 90 finden Sie Beispiele, wie Sie Aufgaben entwickeln können.</p>
	<p>Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.</p>

Herbarium und Drogensammlung

Ein **Herbarium** mit **20 Heilpflanzen** und eine **Drogensammlung** mit **40 Drogen** sind zur Prüfung mitzubringen.

Im Prüfungsgespräch werden Ihnen dazu Fragen gestellt.



4.5.1 Mögliche Aufgabenstellungen

Die nachfolgenden Problemstellungen liefern Ihnen **beispielhafte** Ausgangssituationen für den **Einstieg in das** Prüfungsgespräch für verschiedene Themen **aus**

- der Liste der prüfungsrelevanten Drogen und Chemikalien (Seite 67) sowie
- der Themenliste (Seite 71).

Sie haben Lösungsvorschläge für die geschilderten Aufgaben zu entwickeln. Neben einem **fundierten Fachwissen** sind vor allem die **Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten** und das **Erkennen von betrieblichen Abläufen und Zusammenhängen** entscheidend.



Beachten Sie:

Bitte denken Sie bei der Verwendung der nachfolgenden Beispiele daran, dass diese von der Prüfungskommission **nicht wortwörtlich** übernommen werden.

Arzneimittel und Chemikalien	
Einstiegssituation	Ein neuer Arzneimittelrohstoff wird geliefert. Wie können Sie abschätzen, ob er harmlos und unbedenklich ist oder welches Gefahrenpotenzial er aufweist?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Informationen zu den Kennzeichnungsvorschriften und -elementen geben. • Auskunft über Gefahrensymbole geben. • über die Inhalte von Sicherheitsdatenblättern informieren.
Arzneimittel und Chemikalien	
Einstiegssituation	Sie fertigen eine magistrale Rezeptur an, die unter anderem „Nipagin“ und „Nipasol“ enthalten soll. Nennen Sie die lateinischen Bezeichnungen und den Verwendungszweck dieser Substanzen.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe für magistrale Zubereitungen entsprechend der Nomenklatur (deutsche und lateinische Bezeichnung) benennen. • erklären, wie die Substanzen wirken und wofür diese verwendet werden (Gebrauchsinformation).
Arzneimittel	
Einstiegssituation	Erklären Sie einem neu eingestellten Lehrling, warum Standgefäße von unterschiedlich stark wirkenden Arzneimittelrohstoffen verschiedene Lagerplätze und Etikettierungsvorschriften haben.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, welche Kennzeichnungs- und Abgabevorschriften bei Arzneimittelrohstoffen zu beachten sind. • darstellen, wie Arzneimittelrohstoffe gelagert werden.

5 Gesundheit, Ernährung und Kosmetik

5.1 Allgemeines

Der Gegenstand Gesundheit, Ernährung und Kosmetik ist wie folgt aufgebaut:

Schriftlicher Teil
Dauer: 30 Minuten*
Themenschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none">• Gesunderhaltung einschließlich der Krankheitsvorbeugung und -behandlung• Ernährung und Kosmetik
Eine Musterprüfung inkl. Lösung finden Sie ab Seite 93



Mündlicher Teil – Rollenspiel
Dauer: 15 Minuten*
In Form eines möglichst lebendigen Verkaufsgesprächs sollen Kunden über Waren zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, über Ernährung, Nahrungsergänzung und diätetische Lebensmittel sowie über Körperpflege und Kosmetik informiert und beraten werden.
Im Gespräch sind folgende Gebiete einzuschließen:
<ul style="list-style-type: none">• Qualitäts- und verwendungsbezogene Kenntnis über diese Waren• Verkaufsabwicklung• Anbahnung von Zusatzverkäufen• Behandlung von Reklamationen
Details für den mündlichen Teil finden Sie ab Seite 105.
Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

* Die genauen Zeitangaben der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 9 nachlesen.

5.2 Schriftlicher Teil

Die Prüfung gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:

- Ernährung
- Kosmetik
- Gesundheit

Wie soll ich üben?

- Arbeiten Sie die **Musterprüfung** durch. Sie zeigt Ihnen, welchen Umfang der schriftliche Teil bei der Lehrabschlussprüfung hat und wie die Aufgabenstellungen formuliert sein werden.
- Achten Sie beim Üben zunächst auf die **inhaltliche Richtigkeit**. In einem weiteren Schritt kontrollieren Sie, ob Sie mit der Ihnen bei der Prüfung zur Verfügung stehenden Zeit auskommen.

5.2.1 Musterprüfung – Angabe

1. Gesundheit

1.1 Wunden

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den Phasen der Wundheilung?

- Reinigungsphase
- Katagenphase
- Granulationsphase
- Epithelisierungsphase

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Womit werden kleine Schnittwunden desinfiziert?

- mit Octenisept-Spray
- mit Betaisodona-Lösung
- mit 96 %-igem Alkohol
- Wundbenzin

c) Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Heftpflaster dienen zum Fixieren von Wundauflagen.		
Blasenpflaster enthalten aluminiumbedampftes Vlies als Wundauflage.		
Schürfwunden werden am besten mit einem Kompressionsverband versorgt.		

1.2 Erkrankungen

Ordnen Sie den Krankheiten das richtige Organ zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Hepatitis	A Leber
2	2 Parodontitis	B Gelenk
3	3 Arthritis	C Bauchspeicheldrüse
4	4 Meningitis	D Zahnfleisch
5	5 Gastritis	E Gehirnhaut
6	6 Pankreatitis	F Magen

1.3 Hilfsmittel

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	Richtig	falsch
Die Farbe einer Einmalkanüle gibt einen Hinweis auf ihre Dicke.		
Um bei Kleinkindern ein Dosieraerosol richtig anwenden zu können, braucht man eine Inhalationshilfe.		
Cold-Hot-Packs werden bei Prellungen und Verstauchungen eingesetzt.		

1.4 Mundhygiene

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was eignet sich zur Reinigung von Zahnzwischenräumen?

- Prothesenbürste
- Interdentalebürste
- Zahnfärbetablette
- Zahnseide

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Zahnbelag wird auch als Plaque bezeichnet.		
Fettarme Ernährung beugt Zahn- und Zahnfleischerkrankungen vor.		
Bei Karies zieht sich das Zahnfleisch zusammen.		
Zahnstein lässt sich durch gründliches Putzen mit der Zahnbürste nicht ablösen.		
Fruchtsäurehaltige Zahnpasten härten den Zahnschmelz.		

2. Ernährung

2.1 Cholesterin

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welchen Formen wird Cholesterin im Blut als Lipoprotein transportiert?

- ADSL Cholesterin
- CPL Cholesterin
- LDL Cholesterin
- HDL Cholesterin

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Ein hoher Gesamtcholesterinspiegel senkt das Risiko für Arteriosklerose.		
Gewichtsreduktion und ausreichend körperliche Bewegung können zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte beitragen.		
Gemüse enthält viel Cholesterin.		
Der Körper kann Cholesterin selbst bilden und muss es nicht über die Nahrung zuführen.		

2.2 Nomenklatur der Vitamine

Ordnen Sie den Vitaminen die richtigen chemischen Bezeichnungen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Vitamin A	A Tocopherol
2	2 Vitamin C	B Calciferol
3	3 Vitamin E	C Retinol
4	4 Vitamin D	D Biotin
5	5 Vitamin H	E Ascorbinsäure

2.3 Nahrungsbestandteile

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den energieliefernden Nahrungsbestandteilen?

- Wasser
- Kohlenhydrate
- Fette
- Eiweiß

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Triglyceride bestehen aus Cholesterin und Fettsäuren.		
Zucker ist der Baustein der Kohlenhydrate.		
Eine andere Bezeichnung für Eiweiß ist Protein.		
Eiweiß ist aus Aminosäuren aufgebaut.		

2.4 Mineralstoffe

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den Spurenelementen?

- Jod
- Selen
- Magnesium
- Zink

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Mineralstoffe können vom Körper selbst hergestellt werden.		
Für Knochen und Zähne ist Kalzium besonders wichtig.		
Chrom ist besonders wichtig für die Schilddrüse.		
Natrium bindet Wasser im Körper.		

3. Kosmetik

3.1 Haut

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wodurch ist trockene Haut gekennzeichnet?

- durch ein reduziertes Wasserspeichervermögen der oberen Epidermisschichten
- durch kleine Trockenheitsfalten im Augenbereich
- durch hohe Talgproduktion
- nach der Reinigung bildet sich ein Spannungsgefühl

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen zur Haut sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die männliche Haut hat eine höhere Schichtdicke als die der Frau.		
Der pH-Wert der gesunden Hautoberfläche ist leicht sauer.		
Der Farbstoff der Haut besteht aus Melatonin.		
Mischhaut ist speziell in der T-Zone sehr trocken.		

3.2 Fremdwörter

Ordnen Sie den Fremdwörtern die richtigen Begriffe zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	1 Repellentien	A Mittel zur Hemmung der Schweißsekretion
2	2 Desodorantien	B Mittel zur Hautpflege und -beruhigung nach der Rasur
3	3 Antitranspirantien	C Mittel zur Insektenabwehr
4	4 Syndets	D Mittel zur Geruchsneutralisation
5	5 After-Shave	E Mittel zur Hautreinigung

3.3 Hautpflege

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Für welche Haut eignen sich Gesichtswässer mit einem Alkoholgehalt über 5 %?

- für fettige Haut
- für trockene Haut
- für Altershaut
- für empfindliche Haut

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Aloe Vera-Extrakt wirkt Haut austrocknend.		
Die wichtigsten Emulsionstypen sind W/O und O/W.		
Liposome sind sehr kleine Hohlkugeln, deren Hüllen aus einer Lipiddoppelmembran bestehen.		
Als Kälteschutzpräparat eignen sich Produkte mit einem hohen Fettanteil.		

3.4 Sonnenschutz

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Kosmetik-Rohstoffe eignen sich für Sonnenschutzmittel?

- Filtersubstanzen
- Mikropigmente
- Fruchtsäuren
- ätherische Öle

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen zu Sonnenschutz sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Der Lichtschutzfaktor gibt an, wie viel Gramm Lichtschutzmittel in 100 g Fertigprodukt enthalten ist.		
Sonnenschutzmittel ist erst beim Auftreten von Rötung aufzutragen.		
UVA-Licht ist für die polymorphe Lichtdermatose verantwortlich.		
Ein gutes Sonnenschutzprodukt enthält UVA-, UVB- und UVC-Filter.		

5.2.2 Musterprüfung – Lösung

1. Gesundheit

1.1 Wunden

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den Phasen der Wundheilung?

- Reinigungsphase**
- Katagenphase
- Granulationsphase**
- Epithelisierungsphase**

b) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Womit werden kleine Schnittwunden desinfiziert?

- mit Octenisept-Spray**
- mit Betaisodona-Lösung**
- mit 96 %-igem Alkohol
- Wundbenzin

c) Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Heftpflaster dienen zum Fixieren von Wundauflagen.	X	
Blasenpflaster enthalten aluminiumbedampftes Vlies als Wundauflage.		X
Schürfwunden werden am besten mit einem Kompressionsverband versorgt.		X

1.2 Erkrankungen

Ordnen Sie den Krankheiten das richtige Organ zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	A	1 Hepatitis	A Leber
2	D	2 Parodontitis	B Gelenk
3	B	3 Arthritis	C Bauchspeicheldrüse
4	E	4 Meningitis	D Zahnfleisch
5	F	5 Gastritis	E Gehirnhaut
6	C	6 Pankreatitis	F Magen

1.3 Hilfsmittel

Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	Richtig	falsch
Die Farbe einer Einmalkanüle gibt einen Hinweis auf ihre Dicke.	X	
Um bei Kleinkindern ein Dosieraerosol richtig anwenden zu können, braucht man eine Inhalationshilfe.	X	
Cold-Hot-Packs werden bei Prellungen und Verstauchungen eingesetzt.	X	

1.4 Mundhygiene

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was eignet sich zur Reinigung von Zahnzwischenräumen?

- Prothesenbürste
- Interdentalbürste**
- Zahnfärbetablette
- Zahnseide**

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Zahnbelag wird auch als Plaque bezeichnet.	X	
Fettarme Ernährung beugt Zahn- und Zahnfleischerkrankungen vor.		X
Bei Karies zieht sich das Zahnfleisch zusammen.		X
Zahnstein lässt sich durch gründliches Putzen mit der Zahnbürste nicht ablösen.	X	
Fruchtsäurehaltige Zahnpasten härten den Zahnschmelz.		X

2. Ernährung

2.1 Cholesterin

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: In welchen Formen wird Cholesterin im Blut als Lipoprotein transportiert?

- ADSL Cholesterin
- CPL Cholesterin
- LDL Cholesterin**
- HDL Cholesterin**

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Ein hoher Gesamtcholesterinspiegel senkt das Risiko für Arteriosklerose.		X
Gewichtsreduktion und ausreichend körperliche Bewegung können zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte beitragen.	X	
Gemüse enthält viel Cholesterin.		X
Der Körper kann Cholesterin selbst bilden und muss es nicht über die Nahrung zuführen.	X	

2.2 Nomenklatur der Vitamine

Ordnen Sie den Vitaminen die richtigen chemischen Bezeichnungen zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	C	1 Vitamin A	A Tocopherol
2	E	2 Vitamin C	B Calciferol
3	A	3 Vitamin E	C Retinol
4	B	4 Vitamin D	D Biotin
5	D	5 Vitamin H	E Ascorbinsäure

2.3 Nahrungsbestandteile

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den energieliefernden Nahrungsbestandteilen?

- Wasser
- Kohlenhydrate**
- Fette**
- Eiweiß**

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Triglyceride bestehen aus Cholesterin und Fettsäuren.		X
Zucker ist der Baustein der Kohlenhydrate.	X	
Eine andere Bezeichnung für Eiweiß ist Protein.	X	
Eiweiß ist aus Aminosäuren aufgebaut.	X	

2.4 Mineralstoffe

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Was zählt zu den Spurenelementen?

- Jod**
- Selen**
- Magnesium
- Zink**

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Mineralstoffe können vom Körper selbst hergestellt werden.		X
Für Knochen und Zähne ist Kalzium besonders wichtig.	X	
Chrom ist besonders wichtig für die Schilddrüse.		X
Natrium bindet Wasser im Körper.	X	

3. Kosmetik

3.1 Haut

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Wodurch ist trockene Haut gekennzeichnet?

- durch ein reduziertes Wasserspeichervermögen der oberen Epidermisschichten
- durch kleine Trockenheitsfalten im Augenbereich
- durch hohe Talgproduktion
- nach der Reinigung bildet sich ein Spannungsgefühl

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen zur Haut sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Die männliche Haut hat eine höhere Schichtdicke als die der Frau.	X	
Der pH-Wert der gesunden Hautoberfläche ist leicht sauer.	X	
Der Farbstoff der Haut besteht aus Melatonin.		X
Mischhaut ist speziell in der T-Zone sehr trocken.		X

3.2 Fremdwörter

Ordnen Sie den Fremdwörtern die richtigen Begriffe zu. Ordnen Sie dafür den Zahlen die richtigen Buchstaben zu.

1	C	1 Repellentien	A Mittel zur Hemmung der Schweißsekretion
2	D	2 Desodorantien	B Mittel zur Hautpflege und -beruhigung nach der Rasur
3	A	3 Antitranspirantien	C Mittel zur Insektenabwehr
4	E	4 Syndets	D Mittel zur Geruchsneutralisation
5	B	5 After-Shave	E Mittel zur Hautreinigung

3.3 Hautpflege

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Für welche Haut eignen sich Gesichtswässer mit einem Alkoholgehalt über 5 %?

- für fettige Haut
- für trockene Haut
- für Altershaut
- für empfindliche Haut

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Aloe Vera-Extrakt wirkt Haut austrocknend.		X
Die wichtigsten Emulsionstypen sind W/O und O/W.	X	
Liposome sind sehr kleine Hohlkugeln, deren Hüllen aus einer Lipiddoppelmembran bestehen.	X	
Als Kälteschutzpräparat eignen sich Produkte mit einem hohen Fettanteil.	X	

3.4 Sonnenschutz

a) Kreuzen Sie Zutreffendes an: Welche Kosmetik-Rohstoffe eignen sich für Sonnenschutzmittel?

- Filtersubstanzen**
- Mikropigmente**
- Fruchtsäuren
- ätherische Öle

b) Kreuzen Sie an: Welche der folgenden Aussagen zu Sonnenschutz sind richtig bzw. falsch?

	richtig	falsch
Der Lichtschutzfaktor gibt an, wie viel Gramm Lichtschutzmittel in 100 g Fertigprodukt enthalten ist.		X
Sonnenschutzmittel ist erst beim Auftreten von Rötung aufzutragen.		X
UVA-Licht ist für die polymorphe Lichtdermatose verantwortlich.	X	
Ein gutes Sonnenschutzprodukt enthält UVA-, UVB- und UVC-Filter.		X

5.3 Mündlicher Teil

Lebendiges Verkaufsgespräch (Rollenspiel)

Dauer: 15 Minuten*

Themenschwerpunkte*

In Form eines möglichst lebendigen Verkaufsgesprächs sollen Kunden über Waren zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, über Ernährung, Nahrungsergänzung und diätetische Lebensmittel sowie über Körperpflege und Kosmetik informiert und beraten werden.

Im Gespräch sind folgende Gebiete einzuschließen:

- Qualitäts- und verwendungsbezogene Kenntnis über diese Waren
- Verkaufsabwicklung
- Anbahnung von Zusatzverkäufen
- Behandlung von Reklamationen

Auf folgende Punkte ist Bedacht zu nehmen:

- Warensortiment des Lehrbetriebs
- branchenspezifische Besonderheiten des Fachbereichs
- verkaufsbezogene rechtliche Bestimmungen

Berufsvorschriften des Fachbereichs

Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

* Details der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 9 nachlesen.

- Wie das **Rollenspiel** abläuft und worauf bei der Bewertung geachtet wird, erfahren Sie im folgenden Kapitel.
- **Basis** des Rollenspiels ist die **Themenliste** (Seite 110).
- Diese gliedert sich in verschiedene **Bereiche und Themen** und steckt das Prüfungsgebiet ab. Aus didaktischen Gründen weicht die Gliederung von jener in der Prüfungsordnung ab.
- Im Anschluss an die Themenliste finden Sie Beispiele, wie aus der Themenliste **Einstiegssituationen** für das Rollenspiel entwickelt werden können (Seite 112).



Die **Themenliste** ist nur eine **beispielhafte Aufzählung**.

Ziehen Sie für eine **ausreichende Vorbereitung** auch das **PKA Handbuch**, die **Berufsschulunterlagen** und die **betrieblichen Ausbildungsmaterialien** heran.

5.3.1 Wie läuft das Rollenspiel ab und worauf wird bei der Bewertung geachtet?

5.3.1.1 Ablauf & Tipps

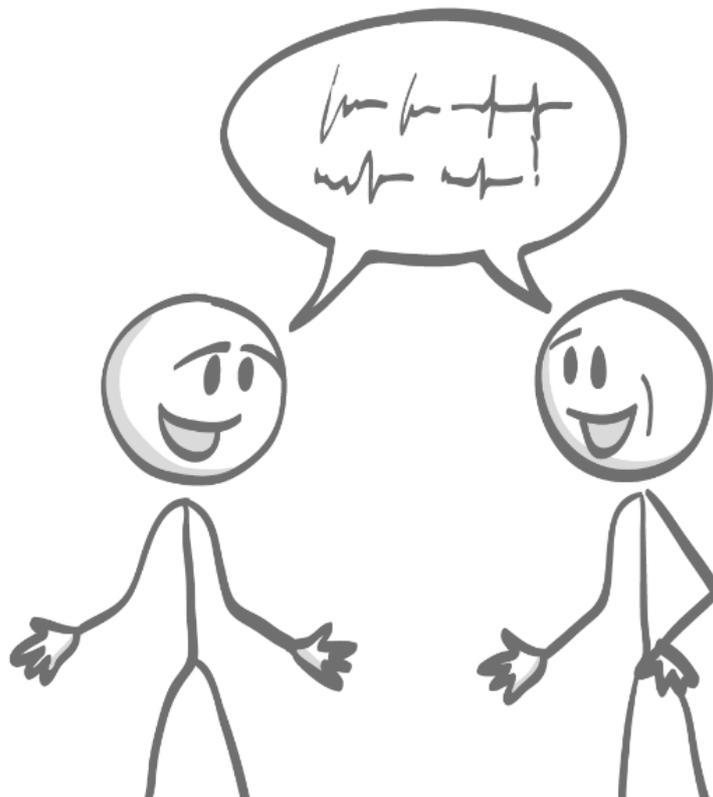
Die mündliche Prüfung im Gegenstand Gesundheit, Ernährung und Kosmetik wird als simuliertes Beratungs- und Verkaufsgespräch – als Rollenspiel – durchgeführt.

Rollenverteilung In jedem Rollenspiel ist **immer eine Prüferin bzw. ein Prüfer als Kunde aktiv.**

Kundensituationen Vorschläge für **Kundensituationen** finden Sie zum Üben ab Seite 112.

Hinweis: In den Beispielen für Einstiegssituationen wird nicht gesondert auf **Zusatzverkäufe** hingewiesen. Denken Sie jedoch daran, diese bei Ihren Vorbereitungen zu Berücksichtigen.

Tipp: Üben Sie!



5.3.1.2 Worauf wird bei der Bewertung geachtet?

Die angeführten Hinweise stehen in dieser Form auch Ihren Prüferinnen bzw. Prüfern zur Verfügung. Anhand dieser wird Ihre Kompetenz beim simulierten Beratungs- und Verkaufsgespräch bewertet. Berücksichtigen Sie diese daher bei Ihrer Vorbereitung.

1. Eröffnung des Beratungs- und Verkaufsgesprächs	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung<ul style="list-style-type: none">- Höflichkeit und Blickkontakt- ggf. mit Namen ansprechen, Handschlag- evtl. Vorstellung der eigenen Person• Bedarfserhebung<ul style="list-style-type: none">- Kundenwünsche ermitteln (zuhören, konkretisieren, wiederholen): W-Fragen, offene Fragen- Interesse beim Kunden wecken• Eingehen auf Kundenwünsche<ul style="list-style-type: none">- spezielle Kundenwünsche, Präferenzen (Marke, Geschmack, pflanzlich etc.), Einnahmeform (Tablette, Kapseln, Brausetablette, Saft etc.)- ggf. Produktalternativen vorschlagen
2. Warenpräsentation	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit und Präsentation der Ware<ul style="list-style-type: none">- angemessener und fachlich richtiger Umgang mit dem Produkt- Kenntnisse über Ware, Lagerung, Hygienevorschriften, Preisauszeichnung, Gütesiegel, Herstellungsland etc.- Auswahl der richtigen Präsentationstechnik für das Produkt• Produkterklärung und Darstellung des Kundennutzen<ul style="list-style-type: none">- Produkteigenschaften (z. B. Wirkstoffe, Haltbarkeit) und Kundennutzen, Vermeidung von Konjunktiven- Neuheiten, Angebote etc.- "Golden-Touch", Wahrnehmungskanäle des Kunden aktivieren (Sehen - Hören - Spüren - Riechen – Schmecken), Preisvorteil
3. Argumentation und Kaufabschluss	<ul style="list-style-type: none">• Argumentation<ul style="list-style-type: none">- Eingehen auf Kundenwünsche bzw. Kundennutzen hervorheben- verkaufsorientiertes Eingehen auf Gegenargumente und Einwände- Qualität und Preis argumentieren• Zusatzverkauf<ul style="list-style-type: none">- Interesse beim Kunden wecken- Vorteile hervorheben• Verkaufsabwicklung inkl. Servicebereich Kassa<ul style="list-style-type: none">- Preisermittlung- Zusätzliche Dienstleistungen: Garantie, Service, Kundenkarte, Kundenzeitung, Gratisprobe etc.- Angebot noch einmal zusammenfassen- positive Produkteigenschaften nochmals betonen- Bestätigung und Bestärkung der Kaufentscheidung- Zahlungsmöglichkeiten• Verabschiedung und Nachbearbeitung<ul style="list-style-type: none">- Um Feedback bitten, wie es gewirkt hat.- für den Kauf/das Vertrauen bedanken und gute Besserung wünschen

5.3.1.3 Wie reagieren Sie als Verkäuferin bzw. als Verkäufer bei unterschiedlichen Kundentypen?

Sie sind Profi im Verkauf und haben bereits viel Erfahrung mit unterschiedlichsten Kundentypen gesammelt.

In der folgenden Tabelle finden Sie daher nur ein paar gängige Kundentypen und Tipps wie Sie als Verkäuferin bzw. als Verkäufer mit ihnen umgehen. Die Vielfalt in der Praxis ist – wie Sie wissen – bei weitem umfangreicher.

Kundentypen	Wie verhalten Sie sich als VerkäuferIn?
<p data-bbox="196 633 448 696">der schwätzerische Unterhalter</p> 	<ul data-bbox="659 819 1398 943" style="list-style-type: none">▪ Nutzen Sie Redepausen um in Ihr Verkaufsgespräch einzusteigen und lassen Sie sich nicht unterbrechen.▪ Lässt sich der Kunde im Redefluss nicht stoppen, geben Sie ihm das Produkt oder Produktmuster.
<p data-bbox="196 1176 408 1238">der schüchterne Schweigsame</p> 	<ul data-bbox="659 1335 1398 1514" style="list-style-type: none">▪ Bringen Sie nutzenorientierte Argumente.▪ Machen Sie mehrmals Pausen. Menschen empfinden Schweigen im Gespräch als unangenehm und Ihr Kunde wird vielleicht aktiv.▪ Versuchen Sie den Kunden in das Verkaufsgespräch ein-zubeziehen (z. B. Produkt ausprobieren).

**der nörglerische
Besserwisser**



- Erteilen Sie **ruhig und präzise** die gewünschte Auskunft.
- Betonen Sie die Kompetenz des Kunden und lassen Sie ihn sich das **Produkt** quasi **selbst verkaufen**.
- Der Kunde wartet darauf Ihre Kompetenz in Frage zu stellen, seien Sie daher bei Ihrer **Präsentation sicher** und **vermeiden Sie Widersprüche**.

**der sachorientierte
Neugierige**



- Liefern Sie **sachliche und überzeugende Argumente**.
- Zeigen Sie ihm **Produktmuster und Proben**.
- Stellen Sie den **Kundennutzen** in den Mittelpunkt.

5.3.2 Themenliste

Die Themenlisten beinhalten Themen, aus denen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Aufgabenstellungen für Sie entwickeln.

Themen	Themenbereiche
Nahrungsbestandteile und gesunde Ernährung	<ul style="list-style-type: none">• Funktion und Aufgaben von<ul style="list-style-type: none">- Kohlenhydraten- Fetten- Proteinen- Vitaminen- Mineralstoffen und Spurenelementen- Wasser- Ballaststoffen- Aromastoffen• Verdauungssystem• Grundzüge der gesunden Ernährung• Brennwert• Diätformen• Nahrungsergänzungsmittel• Säuglingsernährung• Reduktionskost• diätetische Lebensmittel• über das Produktsortiment des Lehrbetriebs beraten• Produktempfehlung innerhalb des gesetzlichen Rahmens• Möglichkeiten und Grenzen der Selbstmedikation
Kosmetik	<ul style="list-style-type: none">• Aufgaben der Kosmetik• Kosmetikwirkstoffe
Haut	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau und Funktionen von<ul style="list-style-type: none">- Haut- Haaren- Nägeln- Zähnen• Hautzustände• Reinigung und Pflege• Problemhaut (Fehlfunktionen und Beschwerdebilder)

Themen	Themenbereiche
kosmetische Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • Hautreinigung • Hautpflege • Hand- und Fußpflege • Antitranspirantien und Deodorantien • Sonnenschutzmittel • Repellentien • Produkte für Männer • Babypflegeprodukte • Mundhygiene und Zahnpflege • über das Produktsortiment des Lehrbetriebs beraten
Hygiene und Medizinprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitserreger • Desinfektion und Desinfektionsmittel • Impfungen • Teststreifen • Verbandstoffe und Verbandmittel • Wundversorgung • Erste Hilfe • Entsorgung von gebrauchten Spritzen und Nadeln • über das Produktsortiment des Lehrbetriebs beraten
diagnostische Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Abwiegen • Körpertemperaturmessung • Blutdruckmessung • Screening
Säuglings- und Krankenpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Produktgruppen • Zweck • Art der Anwendung

5.3.3 Mögliche Aufgabenstellungen

Die nachfolgenden Problemstellungen liefern Ihnen **beispielhafte** Ausgangssituationen für **den Einstieg** in das **Prüfungsgespräch**.

Sie haben **im Rollenspiel** mit der jeweiligen Kundensituation umzugehen. Neben einem **fundierte Fachwissen** sind vor allem der **Umgang mit dem Kunden** und die **Information und Beratung des Kunden** entscheidend.



Beachten Sie:

Bitte denken Sie bei der Verwendung der nachfolgenden Beispiele daran, dass diese von der Prüfungskommission **nicht wortwörtlich** übernommen werden.

Überlegen Sie sich mit Hilfe der **Themenliste** weitere Kundensituationen.

Nahrungsbestandteile und gesunde Ernährung

Einstiegssituation

Ein älterer Herr kommt zu Ihnen. Er hat seit einiger Zeit Probleme mit seiner Blase. Wie werden Sie den Kunden beraten? Wo liegen die Grenzen der Selbstmedikation?

damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen

- Ich kann ...
- lindernde Maßnahmen zielgruppengerecht empfehlen (**Grundzüge der gesunden Ernährung**).
 - den Kunden **im gesetzlichen Rahmen über Produkte** aus dem Apothekensortiment aufklären und **beraten**.
 - darstellen, welche **Möglichkeiten** der Selbstmedikation geeignet sind **und** wann und wo die **Grenzen der Selbstmedikation** überschritten sind.

Nahrungsbestandteile und gesunde Ernährung

Einstiegssituation

Sie kommen im Gespräch mit einem Kunden auf Vitamin D zu sprechen. Informieren Sie den Kunden darüber.

damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen

- Ich kann ...
- darstellen, welche **Funktionen** die einzelnen Nahrungsbestandteile im Organismus haben.
 - die **Grundzüge einer gesunden Ernährung** erklären.
 - eine **Beratung bei Vitamin-D-Mangel** durchführen und **Produktempfehlungen** innerhalb des gesetzlichen Rahmens geben.

Haut und kosmetische Produkte

Einstiegssituation	Welches Basiswissen über Aufbau und Funktion der Haut brauchen Sie, um in kosmetischen Fragen eine gute Ansprechpartnerin bzw. ein guter Ansprechpartner zu sein?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• den Aufbau der Haut erklären und welche Funktionen sie erfüllt.• erklären, wie die Haut gereinigt und gepflegt wird.• Problemhaut (Fehlfunktionen und Beschwerdebilder) erkennen und Behandlungsmaßnahmen darstellen.• über das Produktsortiment beraten.

Hygiene und Medizinprodukte

Einstiegssituation	Ein Kunde möchte „Pflaster“ kaufen. Welche Arten von Verbänden werden umgangssprachlich unter dem Begriff zusammengefasst? Was sollten Sie fragen oder herzeigen, um den Kundenwunsch rasch zu erfassen?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• Kunden über Verbandstoffe und Verbandmittel Auskunft geben.• erklären, welche Produkte aus dem Sortiment des Lehrbetriebs wofür geeignet sind.

6 Chemie, Physik und Labortechnologie

6.1 Allgemeines

Der Gegenstand Chemie, Physik und Labortechnologie ist wie folgt aufgebaut:

Praktischer Teil

Dauer: 30 Minuten*

Beim praktischen Teil wird eine apothekenübliche Laborarbeit samt Protokollierung durchgeführt.

Die Aufgabe bezieht sich auf die Herstellung einer der folgenden magistralen Anfertigungen im Labor:

- Lösung
- Suspension
- Teemischung
- Pulvermischung
- Kapseln
- Suppositorien
- Emulsion
- Gel

Eine Musterprüfung inkl. Lösung finden Sie ab Seite 115



Mündlicher Teil

Dauer: 10 Minuten*

In einem Gespräch unter Expertinnen und Experten sollen fachbezogene Probleme und ihre Lösung zu den Grundzügen der Chemie, Physik und Labortechnologie dargestellt werden.

Das Gespräch bezieht sich insbesondere auf folgende Themen:

- Kenntnis und Verwendung der Geräte
- Kenntnis der wichtigsten Rohstoffe und Laborchemikalien und Umgang mit ihnen
- Grundkenntnisse der Arzneiformherstellung
- Kenntnis und Anwendung der wichtigsten Messverfahren
- pharmazeutisch-technische Arbeiten einschließlich Dokumentation und Kontrolle

Details für den mündlichen Teil finden Sie ab Seite 119.

Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

* Die genauen Zeitangaben der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 10 nachlesen.

6.2 Praktischer Teil

Wie soll ich üben?

- Arbeiten Sie die **Musterprüfung** durch. Sie zeigt Ihnen, welchen Umfang der praktische Teil bei der Lehrabschlussprüfung hat und wie die Aufgabenstellungen formuliert sein werden.
- Achten Sie beim Üben zunächst auf die **inhaltliche Richtigkeit**. In einem weiteren Schritt kontrollieren Sie, ob Sie mit der Ihnen bei der Prüfung zur Verfügung stehenden Zeit auskommen.
- Bei der Musterprüfung wird zum Teil **keine komplette Lösung** angegeben. Anhand der Lösungshinweise können Sie aber feststellen, ob Sie alle inhaltlichen Anforderungen berücksichtigt haben.

Unter folgendem Link finden Sie eine Rezeptursammlung für Ihre Vorbereitung auf die LAP:

pkainfo.at/



6.2.1 Musterprüfung – Angabe

Stellen Sie bitte folgende Rezeptur her und füllen Sie das Herstellungsprotokoll aus.

Rp.

Acidum ascorbicum 0,1

Lactosum q.s.

M.f.caps. Nr. X

S.: 1 x tägl. 1 Kps.

Herstellungsprotokoll

Name: _____

Datum: _____

Rezeptur:	
------------------	--

	Bemerkung
Arzneiform	
Ausgangsstoffe in g	
Benötigte Geräte	
Beschreibung des Herstellungsvorgangs, ggf. verwendete Literatur	
Wirkung der Inhaltsstoffe	
Anwendung der Rezeptur Wie und wofür wird sie benötigt?	
Abgabegefäß	
Beschriftung des Abgabegefäßes	

6.2.2 Musterprüfung – Lösung

Herstellungsprotokoll

Aufgabe: Labortechnische Prüfarbeit

Name: _____ Datum: _____

Rezeptur:	Acidum ascorbicum 0,1 Lactosum q.s. M.f.caps. Nr. X S. 1x tgl. 1 Kps.
Arzneiform	Kapseln
Ausgangsstoffe in g	Ascorbinsäure 1,0 g Lactose 15 g (<i>Annahme, da die Menge vom Füllvolumen abhängt</i>)
Benötigte Geräte	Patene, Pistill Kapselmaschine Messzylinder Waage Tabelle Kapselfüllvolumen Einmalhandschuhe
Beschreibung des Herstellungsvorgangs, ggf. verwendete Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Das Füllvolumen für die Kapselgröße und -anzahl ermitteln.• 1 g Ascorbinsäure in Messzylinder einwiegen.• Auf 80 % des ermittelten Füllvolumens mit Lactose auffüllen.• Verreiben und wieder in den Messzylinder einfüllen.• Mit Lactose auf 100 % des Füllvolumens auffüllen und verreiben.• In Kapselmaschine die überzählige Zahl an Öffnungen verkleben.• Kapseln herstellen.
Wirkung der Inhaltsstoffe	Radikalfänger mit antioxidativer Wirkung
Anwendung der Rezeptur Wie und wofür wird sie benötigt?	Vorbeugung und Behandlung eines Vitaminmangels
Abgabegefäß	Kunststoffiegel

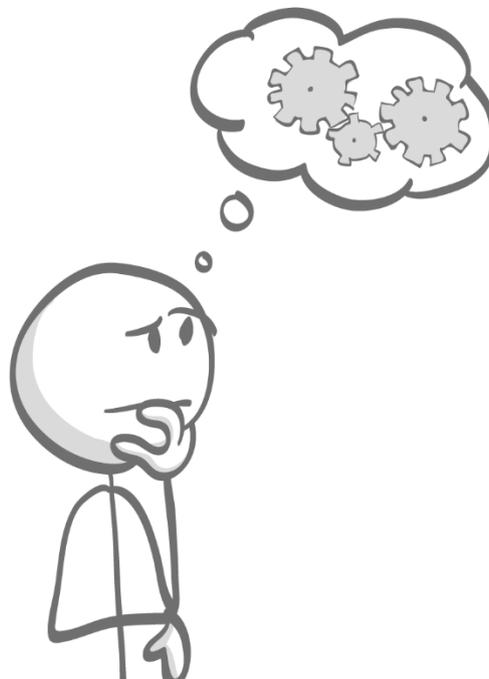
Beschriftung des Abgabefäßes	Apotheke Vitamin C-Kapseln 1 x tägl. 1 Kps. Ascorbinsäure 0,1 g / Kapsel, Lactose Herstellungsdatum Paraphe zum alsbaldigen Verbrauch bestimmt
-------------------------------------	--

6.3 Mündlicher Teil

Prüfungsgespräch	Ausgangspunkt für den mündlichen Prüfungsteil ist die labortechnische Prüfungsarbeit .
	Im Gespräch wird vertiefend auf die darin behandelten Themenbereiche eingegangen.
	Basis für das weiterführende Prüfungsgespräch ist die Themenliste . Sie ist in Themen gegliedert und steckt das Prüfungsgebiet ab.
	Ab Seite 123 finden Sie Beispiele , wie Sie Aufgaben entwickeln können.
	Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

Die folgende **Themenliste** ist nur eine **beispielhafte Aufzählung**.

Ziehen Sie für eine **ausreichende Vorbereitung** das **PKA Handbuch**, die **Berufsschulunterlagen** und die **betrieblichen Ausbildungsmaterialien** heran.



6.3.1 Themenliste

Die Themenlisten beinhalten Themen, aus denen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Aufgabenstellungen für Sie entwickeln.

Themen	Themenbereiche
Geräte	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnis und Bedienung der eingesetzten Geräte, z. B.<ul style="list-style-type: none">- Reibschalen und Pistille- Salbenmühlen- Kapselfüllgerät- Zäpfchengießformen- sterile Einmalfilter zur Keimfiltration- Laminar Air Flow- Teemischdosen- Perkolator- Tinkturenpresse- Siebe- Kolierrahmen und -trichter- Trockenschrank- Destilliergerät- Wasserbad- Tubenfüllgerät- Autoklav- Magnetrührer- Salbenrührgerät- Geräte zur Schmelzpunktbestimmung- Waagen- Gewichte etc.
Rohstoffe und Laborchemikalien	<ul style="list-style-type: none">• lateinisch-deutsche Bezeichnungen• Eigenschaften (Besonderheiten, Löslichkeit, Merkmale etc.)• Heilwirkung• Verwendung• Handhabung• Lagerung• Signatur• Vorsichtsmaßnahmen• Entsorgung

Themen	Themenbereiche
Einteilung von Rohstoffen und Laborchemikalien	<ul style="list-style-type: none"> • Säuren • Laugen • Wachse • Fette • Salbengrundlagen • Wasser • Alkohole • organische Lösungsmittel • Salze • ätherische Öle • fette Öle • Gifte
Arzneiformenherstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung (einwiegen, kennzeichnen, abpacken etc.) und Einsatzgebiete (Wirkung, Anwendung, Besonderheiten etc.) von <ul style="list-style-type: none"> - Emulsionen - Lösungen - Sirupen - Augentropfen - Nasentropfen - Collodien - Suppositorien - Granulaten - homöopathischen Arzneiformen - Kapseln - Salben - Pasten - Creme - Gelen - Pulvermischungen - Tinkturen - Dekokten, Infusen und Mazeraten - aromatischen Wässer - Suspensionen • magistrale Anfertigung • Rezepturvorrat • gebräuchliche Abkürzungen auf Rezepten
Messverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Waagen • Eichung • Gewicht • Volumsmessungen • Temperatur • Schmelzpunkt • pH-Wert

Themen	Themenbereiche
pharmazeutisch-technische Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellungsvorschrift • Dokumentation des Herstellungsvorganges • Abfüllung • Verpackung • Lagerung • Kennzeichnung • Pflege von Geräten und Gefäßen
Rechtsvorschriften	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsvorschriften • Visitation • Aufzeichnungen • Nachschlagewerke

6.3.2 Mögliche Aufgabenstellungen

Die nachfolgenden Problemstellungen liefern **Ihnen beispielhafte** Ausgangssituationen für **den Einstieg in das Prüfungsgespräch**.

Sie haben **Lösungsvorschläge** für die geschilderten Aufgaben zu entwickeln. Neben einem **fundierten Fachwissen** sind vor allem die **Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten** und das **Erkennen von betrieblichen Abläufen und Zusammenhängen** entscheidend.

Beachten Sie:

Bitte denken Sie bei der Verwendung der nachfolgenden Beispiele daran, dass diese von der Prüfungskommission **nicht wortwörtlich** übernommen werden.



Geräte und Arzneiformenherstellung

Einstiegssituation	Sie sollen eine Paste herstellen. Welche Geräte benötigen Sie dafür? Erklären Sie, wie diese zu bedienen sind.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none"> • die benötigten Geräte zur Pastenherstellung nennen. • deren Bedienung darstellen.

Rohstoffe und Laborchemikalien und deren Einteilung

Einstiegssituation	Erklären Sie einem jüngeren Lehrling, was er über verschiedene Arten von Wasser, die in der Apotheke eingesetzt werden, wissen muss.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none"> • Auskunft über die in Apotheken eingesetzten Wasserarten geben • deren Eigenschaften (Besonderheiten etc.) beurteilen. • erklären, wofür diese verwendet werden.

Arzneiformenherstellung

Einstiegssituation	Eine Arzneispezialität, die als Salbe und als Creme erhältlich ist, soll magistral verarbeitet werden. Wo liegt der Unterschied zwischen den beiden Produkten?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none"> • die beiden Arzneiformen, sowie deren Wirkung und Anwendung erklären und vergleichen. • deren Vor- und Nachteile erklären. • erklären, <ul style="list-style-type: none"> - wie bei der Herstellung vorgegangen werden muss. - worauf bei der Herstellung besonders zu achten ist. - was bei der Kennzeichnung und Abpackung zu beachten ist.

Messverfahren und Arzneiformherstellung

Einstiegssituation	Ein neuer Lehrling soll das erste Mal 50 g und 100 g Baldriantinktur abfüllen. Mit der Waage im Labor hat er noch nie gearbeitet. Erklären Sie ihm alles Wissenswerte über die richtige Handhabung der Waage und über den Einwiegevorgang.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• erklären, welche Waage und wie diese für das Einwiegen verwendet wird,• die Arbeitsschritte beim Einwiegen darstellen.

Pharmazeutisch-technische Arbeiten und Rechtsvorschriften

Einstiegssituation	Erklären Sie einem jüngeren Lehrling, für welche Anfertigungen Elaborationsaufzeichnungen durchgeführt werden müssen und für welche dies nicht vorgeschrieben ist.
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	Ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• darstellen, welche Herstellungsvorgänge dokumentiert werden müssen.• Erklären, welche Aufzeichnungen vom Apotheker verpflichtend zu führen sind.

7 Verkaufspraxis in der Apotheke

7.1 Allgemeines

Mündliche Prüfung

Dauer: 15 Minuten*

Die Prüfung erfolgt in Form eines möglichst lebendigen Gesprächs und hat sich auf folgende Gebiete zu erstrecken:

- Warenpräsentation und Verkaufsförderung
- Verkaufsvorbereitung
- Warenverkauf und Kundenberatung
- Zusatzverkauf
- Behandlung von Reklamationen

Auf folgende Punkte ist Bedacht zu nehmen:

- Warensortiment des Lehrbetriebs
- branchenspezifische Besonderheiten des Fachbereichs
- verkaufsbezogene rechtliche Bestimmungen
- Berufsvorschriften des Fachbereichs

Tipps und Hinweise für mündliche Prüfungen finden Sie ab Seite 14.

* Die genauen Zeitangaben der Prüfungsordnung können Sie ab Seite 11 nachlesen.

- **Basis** des Prüfungsgesprächs ist die **Themenliste** (Seite 126).
- Diese gliedert sich in verschiedene Bereiche und Themen und steckt das **Prüfungsgebiet** ab.
- Im Anschluss an die Themenliste finden Sie Beispiele, wie aus der Themenliste **Einstiegssituationen** für das Prüfungsgespräch entwickelt werden können.

Die folgende **Themenliste** ist nur eine **beispielhafte Aufzählung**.

Ziehen Sie für eine **ausreichende Vorbereitung** das **PKA Handbuch**, die **Berufsschulunterlagen** und die **betrieblichen Ausbildungsmaterialien** heran.



7.2 Themenliste

Die Themenlisten beinhalten Themen, aus denen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Aufgabenstellungen für Sie entwickeln.

Themen	Themenbereiche
Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen • Wesentliche Bestandteile des Marketingmix • Zusammenhang von Produkten/Dienstleistungen, Preisen, Vertriebswegen (Standorte) und Werbung
Werbung	<ul style="list-style-type: none"> • Werbeobjekte – Wofür werben? • Werbesubjekte – Wen umwerben? • Werbemittel – Womit wird geworben? • Werbeträger – Mit wem werben? • Verkaufs- und Werbebeschränkungen
Werbemittel	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Gestaltung von Werbemitteln, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Schaufenster - Flyer - Kundenzeitungen - Aktionstag - Werbung im Internet - Prospekte - Muster/Proben
Warenpräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für eine gute Warenpräsentation • Präsentationsmöglichkeiten (z. B. vertikal, horizontal) • zur Ware passende Präsentationsmöglichkeit (Was muss gesehen werden, um verkauft zu werden?) • anlassbezogene Präsentation (z. B. Aktionsplatzierung) • Präsentationsmittel (z. B. Dispenser) • Dekoration • Freiwahl – Sichtwahl – Schnelldreher
Verkaufsförderung – Übersicht	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Verkaufsförderung • Arten der Verkaufsförderung
Verkaufsförderung für Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Verkaufsförderungsmaßnahmen für Kunden • betriebliche Verkaufsförderungsmaßnahmen
Verkaufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsvorbereitung, z. B. Tätigkeiten vor der Öffnung des Geschäfts (Regale auffüllen, Kassencheck, Aktualisierung des Apothekenstempels etc.) • Preisauszeichnung

Themen	Themenbereiche
Warenverkauf und Kundenberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufs- und Beratungsgespräch (persönlich oder telefonisch) • über das Produktsortiment des Lehrbetriebs beraten • Gesprächsübergabe an Pharmazeuten • nonverbale Kommunikation • Serviceleistungen der Apotheke • Fachbegriffe
Verkaufsabrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Preislisten • Preisgestaltung • Taxierung • Rechnung • Rabatt
Zusatzverkauf	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken zum Anbieten von Zusatzverkäufen (z. B. Zeitpunkt, Fragetechnik, Gestik und Mimik)
Behandlung von Reklamationen und Beschwerden	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenreklamationen und Beschwerden, die <ul style="list-style-type: none"> - die Ware betreffen (Nachlieferung, Umtausch, Neubestellung) - mangelnde Leistungen betreffend • Grundlage rechtliche und betriebliche Regelungen • professioneller Umgang mit Reklamationen und Beschwerden

7.3 Mögliche Aufgabenstellungen

Die nachfolgenden Problemstellungen liefern Ihnen **beispielhafte Ausgangssituationen** für den **Eintritt in das Prüfungsgespräch**.

Sie haben **Lösungsvorschläge** für die geschilderten Aufgaben zu entwickeln. Neben einem **fundierten Fachwissen** sind vor allem die **Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten** und das **Erkennen von betrieblichen Abläufen** und **Zusammenhängen** entscheidend.



Beachten Sie:

Bitte denken Sie bei der Verwendung der nachfolgenden Beispiele daran, dass diese von der Prüfungskommission **nicht wortwörtlich** übernommen werden.

Werbung, Werbemittel	
Einstiegssituation	Die Apothekenleitung hat entschieden, eine Kosmetikserie neu einzuführen. Welche Maßnahmen können dazu beitragen, dass dies ein Erfolg wird?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> geeignete Werbemittel (Muster, Proben, Prospekte etc.) für Beratungsgespräche auswählen und kundenorientiert einsetzen. über Verkaufs- und Werbebeschränkungen informieren.
Verkaufsvorbereitung	
Einstiegssituation	Sie sind für die Vorbereitungen im Geschäft vor der täglichen Öffnung zuständig. Welche Tätigkeiten werden Sie durchführen?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären, welche Tätigkeiten vor der Öffnung durchgeführt werden, z. B. Auffüllen der Regale, Kassenscheck, Aktualisierung des Apothekenstempels
Warenverkauf und Kundenberatung	
Einstiegssituation	Ein älterer Mann, der wegen Sonnenlicht bedingten Hautschäden schon in hautärztlicher Behandlung war, erkundigt sich nach einem besonderen Sonnenschutzmittel. Wie werden Sie ihn beraten?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	<p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Kunden zu Waren aus dem Produktsortiment des Lehrbetriebs (Sonnenschutzmittel) beraten. einschlägige Fachbegriffe zielgruppenorientiert einsetzen und erklären.

Zusatzverkauf

Einstiegssituation	Eine Kundin möchte eine Anti-Aging-Creme kaufen. Was können Sie ihr zusätzlich empfehlen?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• Zusatzverkäufe aktiv anbahnen, durch entsprechende Fragetechniken etc..

Behandlung von Reklamationen und Beschwerden

Einstiegssituation	Ein Kunde äußert seinen Unmut über ein angeblich mangelhaftes Warenlager. Immer, so behauptet er, muss er zwei Mal kommen, bis er die von ihm gewünschten Artikel erhält. Wie gehen Sie mit diesem Einwand um?
damit in Zusammenhang stehende Kompetenzen	ich kann ... <ul style="list-style-type: none">• mit Beschwerden professionell umgehen.

LAP – ANMELDUNG UND TIPPS



1 Anmeldung

Antragstellung

Vor Ablegung der Lehrabschlussprüfung müssen Sie sich bei der für Ihren Lehrbetrieb zuständigen **Lehrlingsstelle**, oder der Lehrlingsstelle des Bundeslandes, in dem sich Ihr ordentlicher Hauptwohnsitz befindet, anmelden.

Welche Unterlagen brauchen Sie für die Anmeldung?

- **Antragsformular „Antrag auf Zulassung zur Lehrabschlussprüfung“**
Dieses Formular erhalten Sie bei Ihrer Lehrlingsstelle, in der Berufsschule oder über die Internetseite der zuständigen Lehrlingsstelle (Einstieg z. B. über <http://wko.at>).
- **Kopie des Lehrvertrages** (wenn von der jeweiligen Lehrlingsstelle verlangt)
als Nachweis über die Dauer der zurückgelegten bzw. anzurechnenden Lehrzeit bzw. **Zeugnis der Schule**, deren erfolgreicher Besuch die Lehrzeit ganz oder teilweise ersetzt.
- **Jahres- und Abschlusszeugnis der Berufsschule**
bzw. letztes Jahreszeugnis der Berufsschule als Nachweis über den Besuch der Berufsschule oder Nachweis über die **Befreiung von der Berufsschulpflicht**.
- **Auftragsbestätigung der Bank** (wenn von der jeweiligen Lehrlingsstelle verlangt)
als Nachweis über die Entrichtung der Prüfungstaxe.

Info

Wenn Sie während Ihrer Lehrzeit oder Ihrer Weiterverwendungszeit erstmals zur Lehrabschlussprüfung antreten, ersetzt Ihnen Ihr Lehrbetrieb die **Prüfungstaxe**.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden die Kosten für den zweiten und dritten Antritt übernommen. Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Lehrlingsstelle.



Wann melden Sie sich zur Prüfung an?

Im Regelfall kann die Anmeldung frühestens **sechs Monate** vor Beendigung der festgesetzten Lehrzeit erfolgen. Informationen zu einem vorzeitigen Prüfungsantritt erhalten Sie bei Ihrer Lehrlingsstelle.

Wann findet die Lehrabschlussprüfung statt?

- Die Prüfung kann frühestens in den letzten **zehn Wochen** der festgelegten Lehrzeit absolviert werden.
- Bei ganzjährigem oder saisonmäßigem Berufsschulunterricht kann die Prüfung nicht früher als **sechs Wochen** vor Beendigung des Unterrichtsjahres absolviert werden. Bei lehrgangsmäßigem Berufsschulunterricht darf der Prüfungstermin nicht vor Ende des letzten Lehrganges liegen.
- Lehrlinge, die die Berufsschule erfolgreich abgeschlossen haben, können bereits zu **Beginn ihres letzten Lehrjahres** zur Lehrabschlussprüfung antreten, wenn die bzw. der Lehrberechtigte dem Antrag auf Zulassung zur vorzeitigen Lehrabschlussprüfung zustimmt, das Lehrverhältnis einvernehmlich oder ohne Verschulden des Lehrlings vorzeitig aufgelöst wurde oder vor Ablauf der vereinbarten Zeit geendet hat.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Lehrlingsstelle.

2 Tipps



Am Vortag und am Weg zur Prüfung

Packen Sie am Abend vor der Prüfung alle erforderlichen Unterlagen ein:

- Einladung zur Prüfung
- Reisepass oder Personalausweis
- Arbeitsbehelfe etc.



Planen Sie die Anreise zum Prüfungsort: Checken Sie Fahrstrecke und -dauer. Benutzen Sie, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel.



Entspannen Sie sich auf der Fahrt. Was Sie bis jetzt nicht gelernt und geübt haben, kann Ihr Gehirn nun auch nicht mehr aufnehmen und behalten.



Prüfung bestanden/nicht bestanden?

Haben Sie die **Prüfung bestanden**, gratulieren wir Ihnen und wünschen viel Erfolg bei Ihrer weiteren beruflichen Laufbahn!



Sind Sie bei der **Prüfung durchgefallen**, geht davon die Welt auch nicht unter. Sprechen Sie mit Ihren Eltern, LehrerInnen und AusbilderInnen darüber. Lernen Sie aus Ihren Erfahrungen für die nächste Prüfung:

- Wo lagen meine Schwächen?
- Wie kann ich Lücken schließen?
- Wer kann mir dabei helfen?



Notizen:

IHR ERSTER ANSPRECHPARTNER

Bei Fragen rund um die Prüfung wenden Sie sich an die Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes.

Wirtschaftskammer Burgenland

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T: 05 90 907-2000
E: pruefung@wkbglid.at

Wirtschaftskammer Steiermark

Körblergasse 111-113
8010 Graz
T: 0316 601-0
E: lehrabschlusspruefungen@wkstmk.at

Wirtschaftskammer Kärnten

Koschutastraße 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 05 90 904-868
E: lehrlingsstelle@wkk.or.at

Wirtschaftskammer Tirol

Egger-Lienz-Straße 118
6020 Innsbruck
T: 05 90 905-7309
E: pruefung@wktirol.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten
T: 02742 851-17900
E: lehrlingsstelle@wknoe.at

Wirtschaftskammer Vorarlberg

WIFI-Campus Trakt B
Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T: 05522 305-490
E: wkvdopruuefungsreferat@wko.at

Wirtschaftskammer Oberösterreich

Wiener Straße 150
4020 Linz
T: 05 90 909-2100
E: pruefungen@wkoee.at

Wirtschaftskammer Wien

Währinger Gürtel 97
1181 Wien
T: 01 514 50-2011
E: lehrabschluss@wkw.at

Wirtschaftskammer Salzburg

Julius-Raab-Platz 2a
5027 Salzburg
T: 0662 88 88 320
E: lehrlingsstelle@wks.at

Wirtschaftskammer Österreich

Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
T: 05 90 900
E: bp@wko.at

wko.at/service/bildung-lehre/lehrabschlusspruefung.html

fit4LAP ist ein
Angebot von:



WICHTIGE ADRESSEN

- ▶ Lernunterlagen und Vorbereitungskurse: lap.at
- ▶ Lehrlingsstellen: wko.at
- ▶ Auslandspraktika: ifa.or.at
- ▶ Aus- und Weiterbildung: bic.at
- ▶ Ausbildung: qualitaet-lehre.at
- ▶ Interessensvertretungen:
 - wko.at
 - arbeiterkammer.at
 - gpa-djp.at
- ▶ Berufswettbewerbe: skillsaustria.at
- ▶ Förderungen für Lehrlinge: lehre-foerdern.at
- ▶ Alles Wissenswerte zum Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz: pkainfo.at

EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE LAP-UNTERLAGEN
FINDEN SIE UNTER WWW.LAP.AT



<http://www.facebook.com/fitforlap>



Österreichischer Apothekerverband
Partner für eine sichere Zukunft